

# Hubertus

MITTEILUNGEN DER ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.

WIR SCHÜTZEN NEUSS.  
DICH, MICH, FAMILIENKINDER.  
ZWEITE UND DRITTE PLÄTZE

WEIL SCHUTZ HIER TRADITION HAT  
*Lass Dich impfen!*

www.wirschuetzenneuss.de  
#wirschuetzenneuss

stadtwerke neuss Neuer Bürger Schützenfest Sparkasse Neuss





www.brauerei-bolten.de

www.fresmaier-marketing.de

# Voll- treffer!

**Bolten. Frisch vom Land.**



# Bolten

— BRAUTRADITION SEIT 1266 —



## Liebe Hubertusschützen, verehrte Leser,

vor einem Jahr hatten alle Neusser und Neusserinnen noch die Hoffnung, dass wir in diesem Jahr wieder unser geliebtes Heimatfest auf althergebrachte Art und Weise feiern können. Trotz des überwiegend solidarischen und verantwortungsvollen Umgangs jedes Einzelnen und auch aller Vereine mit den Einschränkungen der Pandemie, lässt die Gesamtlage noch keine vollumfänglichen Lockerungen zu. So müssen wir Neusser auch in diesem Jahr ohne Umzüge und viele weitere Veranstaltungen rund um unser Schützenfest auskommen. Um ein wenig schützenfestliche Kirmesstimmung aufkommen zu lassen, haben die Schausteller des Kreises, unter der Federführung von Josef Kremer, auf dem Kirmesplatz den Novesia-Fun Park eröffnet. Eine tolle Aktion! Herzlichen Dank für dieses Angebot.

Dank der im Frühjahr endlich in Fahrt gekommenen Impfungen konnten wir alle ab Mitte Juni endlich wieder mit unseren Familien und Freunden zusammenkommen. Endlich konnten unsere Zuglokale wieder öffnen. Endlich konnten wir im erlaubten Rahmen auch in unseren Vereinen wieder die ersten Präsenzveranstaltungen durchführen. So sind im Juli die Chargierten unserer Gesellschaft zu einem Frührschoppen im Gare du Neuss zusammenkommen. Bei bestem Wetter und mit der musikalischen Begleitung durch das Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth konnten wir ein paar fröhliche, unbeschwerte Stunden zusammen verbringen und nach vielen Monaten voller Entbehrungen tatsächlich mit einem kühlen Getränk anstossen.

Da das Chargierten-Treffen nur wenige Tage nach der verheerenden Flutkatastrophe in NRW und Rheinlandpfalz stattfand, beherrschten die schrecklichen Bilder der Zerstörung direkt vor unserer Haustür viele Gespräche an diesem Vormittag. Viele von uns haben enge und persönliche Verbindungen in die betroffenen Regionen. Die sofort entstandene Hilfsbereitschaft von vielen Helfern vor Ort ist bis heute beeindruckend. In einer spontanen Hutsammlung konnten wir an diesem Vormittag bereits einen stattlichen Betrag für



die Opfer sammeln, der Spendenbetrag ist bis jetzt auf bereits rund 7.500,- Euro angewachsen.

Am 21. August fand die erste Veranstaltung für alle aktiven und passiven Mitglieder unserer Gesellschaft statt. Dank der Unterstützung des Autohauses Kniest konnten unsere Mitglieder auf dem Außengelände des Autohauses zusammenkommen. Unter Einhaltung der bestehenden Vorgaben konnten wir Hubertusschützen endlich wieder beisammenstehen und zumindest etwas Normalität und persönliche Gespräche erleben.

Leider vermelden die Schlagzeilen der letzten Tage wieder steigende Inzidenzzahlen. Die Impfbereitschaft der Deutschen stagniert. Daher hat der Neusser Bürger-Schützen-Verein gemeinsam mit der Stadt Neuss, einer Reihe von Neusser Unternehmen und dem gesamten Regiment eine Impfkampagne auf den Weg gebracht. Mit vielen tollen Motiven möchten wir die unentschlossen und unsicheren Mitmenschen animieren, das Impfangebot anzunehmen. Ich bin persönlich davon überzeugt, dass nur eine sehr hohe Impfquote hilft, weitere Einschränkungen zu vermeiden und wieder ein normales Leben zurückzuerhalten.

Lasst Euch impfen, passt aufeinander auf und vor allem: Bleibt bitte alle Gesund!

Horrido

Euer Major, Euer Volker

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft  
Neuss 1899 e.V.

V.i.S.d.P.: Volker Albrecht

Major und Vorsitzender

Virchowstraße 20 a, 41464 Neuss

Telefon 0 21 31 / 27 49 50

Email: major@st-hubertus.de

#### Redaktionsteam

Dominik Schiefer, (stellv. Chefredakteur)

Ronjon Das Gupta, Reinhard Eck, Fabian Gärtner

Frank Herstix, Pascal Körfer, Herbert Kremer

Norbert Meyer, Dr. Achim Robertz

Christian von Schreitter, Gert Schroers

#### Lektorat

Hans Wittke, Guido Loetzner, Moritz Dappen

#### Archivar

Viktor Steinfeldt

#### Anzeigen

Guido Loetzner, Geschäftsführer

Mobiltelefon 0173 / 77 77 154

Email: geschaeftsfuehrer@st-hubertus.de

#### Vertrieb

Hubert Weißweiler, Erbo Zeller

Wolfgang Bienefeld

#### Mediengestaltung

Bernd Miszczak, Neuss

Email: hubertuszeitung@miszczak.de

#### Druck

Das Druckhaus Print und Medien GmbH

41352 Korschenbroich

#### Fotos

Bernd Miszczak Neuss, Hubertus-Archiv

Hubertus-Redaktion, den Hubertuszügen

und aus den jeweiligen Korps.

#### Titelbild

NBSV-Aktion: „Lass dich impfen!“

Kubus auf dem Neusser Freithof.

Foto: Bernd Miszczak

#### Die Geschäftsstelle der Gesellschaft

Dachdecker Lehmann

Jülicher Landstraße 138, 41460 Neuss

ist an jedem 1. Mittwoch im Monat

von 19 – 20 Uhr geöffnet.

Die Hubertuszeitung ist das offizielle

Mitteilungsblatt der St. Hubertus-Schützen-

Gesellschaft Neuss 1899 e.V. und wird allen

Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft

vierteljährlich auf dem Postweg zugestellt.

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

#### Internetadresse

www.st-hubertus.de

#### Beiträge an die Redaktion

redaktion@st-hubertus.de

#### Redaktionsschluss

HUBERTUS Ausgabe 03/2021 | 27.09.2021



## Zugwappen eines ehemaligen Hubertuszuges bei Wohnungsauflösung gefunden

**Wenn unser geschätzter Major Volker Albrecht dienstliche Termine oder Besuche absolviert, treten zuweilen Fragen auf, die die Geschichte der Hubertusschützen betreffen. Er wendet sich dann, so hat sich das eingespielt, per whatsapp an den Archivar und kann in der Regel zügig eine Antwort erwarten, sofern der Archivar in der Nähe seines Rechenknechts sitzt.**

So war es auch wieder am 9. Januar dieses Jahres um 19.15 Uhr. Volker Albrecht schickte dem Archivar ein Foto einer Keramikachel mit einem vermutlichen Zugwappen. Diese Achel und noch einige mehr waren nach einer Wohnungsauflösung in den Besitz unseres Mitgliedes Kay Schlossmacher gelangt, dem Betreiber des „Gare du Neuss“. Das Wappen zeigte ein stilisiertes H oder sogar ein doppeltes H in Frakturschrift mit der Jahreszahl 1953, das erste Jahr der erneuerten Hubertus-Schützen-Gesellschaft. Sollte es ein Hubertuszug sein mit Anfangsbuchstabe H und der Zuggründung im Jahre 1953? Da war die Auswahl übersichtlich. Tatsächlich fand sich schnell im digitalen Archiv der Scan einer Festschrift des Zuges „Hubertus-Hirsch“

zum 10-jährigen Zugjubiläum aus dem Jahre 1963. Und genau auf deren Vorderseite prunkte dieses Zugwappen. So konnte der Archivar exakt um 19.25 Uhr dem Major die Antwort übermitteln „Es ist der ehemalige Zug Hubertus-Hirsch, heute Schützenlust. Zugführer unser passives Mitglied Norbert Fassbender.“ Sechs Minuten später schickte der Archivar dem Major noch ein schönes Gruppenbild des seinerzeit jugendlichen Zuges, der heute zu den Ruhestandszügen der Schützenlust gehört, mit einem Durchschnittsalter circa 78 plus. Schnell konnten da die Kontakte geknüpft werden nachdem Kay Schlossmacher die Absicht geäußert hatte, dieses Wappen wieder in die geeigneten Hände übergeben zu wollen.

zu das hölzerne Majorspferdchen zwischen sich, auch um den Corona-konformen Abstand zu wahren. Nachsatz zu weiteren Kacheln: das Wappen der Hubertus-Schützen hängt im „Gare du Neuss“ an der Wand, verbleibt somit bei Kay Schlossmacher.

Das Wappen des Jäger-Korps wurde an Major René Matzner überreicht. Als kleines Dankeschön überreichte der begeisterte Rom-Fahrer Norbert Fassbender an Kay Schlossmacher und Viktor Steinfeldt jeweils eine 50-Eurocent-Münze des Vatikans mit dem Konterfei des Papstes Francisus. Das hatten wir jetzt allerdings am wenigsten erwartet.

Viktor Steinfeldt



Major Volker Albrecht wandte sich an den Zugführer Norbert Fassbender und der Archivar an den Ehrenoberleutnant des Zuges Raimund Ross. Dieser konnte dem Archivar wichtige Informationen geben. Die Achel wurde einzeln handgefertigt und zu 25-jährigen Mitgliedsjubiläen jeweils als Ehrengeschenk überreicht. Tatsächlich sollen die Kreuzbalken-Konstruktionen ebenfalls ein stilisiertes Doppel-H darstellen. Das Doppel-H für Hubertus-Hirsch. Am 1. März war es dann so weit, Kay Schlossmacher konnte dem Zugführer des Zuges „Hubertus-Hirsch“ Norbert Fassbender die Zugwappenachel im „Gare du Neuss“ offiziell überreichen. Stillecht nahmen sie hier-





Hubertus-Hirsch als Messdiener in Uniform



Patronatstag 1962

## Der ehemalige Hubertuszug „Hubertus-Hirsch“ (1953 – 1966)

**In der Reihe „Ehemalige Züge“ stellen wir heute einen Zug vor, dessen Weggang aus unserem Korps als echter Verlust angesehen werden muss. Es handelt sich um den ehemaligen Hubertuszug „Hubertus-Hirsch“, der uns 1966 verlassen hat, um sich ab 1967 der Schützenlust anzuschließen.**

Der Zug wurde im September 1953, dem ersten Jahr der wiederbelebten Hubertusschützen, gegründet aus einem Kreis von Schulfreunden und Messdienern um die beiden Jagdgehilfen Karl Klaff und HaKo Maier, die an der Seite des ersten Hubertuskönigs Georg Kistler marschierten. Karl Klaff wurde erster Zugführer und blieb es 25 Jahre, bis er 1978 freiwillig „ins Glied“ zurücktrat. Den ersten offiziellen Auftritt hatte der Zug beim allerersten Patronatstag, am 3. November 1953. In den ersten „wilden“ Jahren durchlebte der Zug noch eine gewisse Fluktuation, bis sich dann langsam ab Ende der 1950er-Jahre eine feste Truppe herausbildete, die sich zu einer eingeschworenen Zuggemeinschaft entwickelte, die bis heute existiert, wenn auch aktuell als ruhender, passiver Zug. Eine große Hilfe war es natürlich, dass sich ab 1957 mit Karl Klaff als Oberleutnant, Gerd Nolte als Leutnant und Stephan Müller als Spieß ein Chargierten-Trio formierte, das Jahrzehnte zusammenblieb. Stephan Müller erlangte mit fünfzig durchgehenden Jahren Dienst als Spieß des Zuges Bekanntheit über das Schützenlust-Korps hinaus. Auch

Gerd Nolte blieb einundvierzig Jahre lang Leutnant. In den ersten jungen Jahren herrschte stets eine gähnende Leere in der Zugkasse und man war häufig auf die finanzielle Unterstützung durch die Eltern angewiesen. Trotzdem bemühte man sich um gemeinsame und gesellige Veranstaltungen, hauptsächlich im Kolpinghaus, oder veranstaltete Ausflüge und Kegelabende.

Es ging dem Zug immer darum, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den Zuggeist zu fördern. Auch entwickelte man schon früh Ehrgeiz beim Schießsport. Bereits 1955, noch blutjung, erreichte man beim Gesellschaftsschießen die erste Platzierung. In späteren Jahrzehnten werden sie innerhalb der Schützenlust die Schießwettbewerbe dieses Korps nach Belieben dominieren. Ab 1960 gelang es dem Zug „Hubertus-Hirsch“ einige Mitglieder anderer Hubertuszüge zu werben und diese werden zumeist viele Jahrzehnte im Zug verbleiben und sich zu großen Stützen entwickeln. Im Jahre 1963 marschierten allein im Hubertuszug „Wilddiebe“ fünf zukünftige Mitglieder des Zuges „Hubertus-Hirsch“. Nun, in den

1960er-Jahren, sind die Mitglieder beruflich etabliert, zum Teil schon verheiratet und man richtete auch aus höherem Gemeinschaftsinn den Blick auf eine Beteiligung an der Vorstandsarbeit. Stephan Müller wurde Kassierer der Hubertusschützen und Helmut Düren Schießmeister. Zudem stellte der Zug mit ihren Mitgliedern Ernst vom Dorff und Günther Ebenhöch einige Jahre die Fahnen-schwenker bei Umzügen in den Jahren ohne aktiven Fahnenzug.

Seit ihren Anfängen im Hubertuskorps verrichteten Mitglieder des Zuges am Patronatstag Dienst als Messdiener während des Hochamtes. Und das sollte im Jahre 1966 zum Auslöser ihres Austritts werden. Ein anderer Zug hatte sich angeboten, den Dienst als Messdiener zu übernehmen. Die „Hubertus-Hirsche“ waren froh, mal länger schlafen zu können, aber der andere Zug kam nicht zum Dienst und man stand ohne Messdiener beim Hochamt da (Nein, ich verrate den Namen nicht). War es nun mangelhafte Kommunikation oder fehlende Absprache? Wir wissen es nicht. Ein zutiefst erzürnter Major Kistler ließ seinem Ärger und Unmut über den Zug „Hu-



1954 erstes Schützenfest



Hubertus-Hirsch 1959



1966 im letzten Jahr bei Hubertus



20 Jahre alt und nicht nur an Jahren zugelegt

bertus-Hirsch“ freien Lauf und stauchte die Mitglieder des Zuges zusammen wie dumme Jungs. Die Mitglieder waren über diese, für sie ungerechtfertigte Standpauke, erbost und beschlossen unsere Gesellschaft zu verlassen. Man schloss sich ab 1967 dem Korps der Schützenlust an, als 17. Zug. Die Schützenlust war zu dieser Zeit auch nicht viel größer als Hubertus. Offiziell sprach man immer über „die drei kleinen grünen Korps auf dem Wendersplatz“. Nun, Bruno Kistler hätte besser besonnenere Worte gewählt. Im Nachhinein besehen, zeigte es sich, dass der Weggang des Zuges „Hubertus-Hirsch“ ein wirklich herber Verlust für unser Hubertus-Korps war.

Im Korps der Schützenlust erlebte der Zug eine Erfolgstory, wie man sie kaum vorher zu erträumen wagte. Über viele Jahrzehnte dominierten die Männer des „Hubertus-Hirsch“ die Schießwettbewerbe. Ein zweiter oder gar dritter Platz war beinahe unerträglich. Neunmal stellte der Zug den Korpsieger – eine unerreichte Zahl, ungezählte Wettbewerbe wurden gewonnen. Drei Mitglieder beteiligten sich viele Jahre an der Vorstandsarbeit, Stephan Müller als Kassierer, Helmut Düren als Schießmeister und Norbert Faßbender als Schützenmeister. Alle drei wurden zu Ehrenmitgliedern der Schützenlust ernannt. Alle drei erhielten auch das „Goldene Ehrenabzeichen“ des Neusser Bürger-Schützen-Vereins. Norbert

Faßbender, seit 1982 passives Mitglied in unserem Korps, nahm mehrfach Anlauf zur Erringung der Schützenkönigswürde und trat viermal an die Vogelstange. Ihm war leider kein Glück beschieden.

Der Zug „Hubertus-Hirsch“ hatte sich von Anfang an bemüht, auch die Damen des Zuges fest in die Zuggemeinschaft einzubinden. So führten auch die Damen einen jährlichen Schießwettbewerb um den Titel der „Schützenliesel“ aus. Die Zugausflüge wurden gemeinsam begangen. Viele mit großem Applaus bedachte Großfackeln wurden gebaut. Ungezählte Feste und Empfänge wurden veranstaltet, zu der man stets höchste Würdenträger der Stadt und des Schützenwesens begrüßen konnte. Die Feiern des Zuges genossen einen hervorragenden Ruf, man folgte den Einladungen gerne. Die Konstanz innerhalb der Zugführung ist eindrucksvoll. Karl Klaff blieb von 1953 bis 1978 Oberleutnant; ihm folgte Raimund Ross für ebenfalls 25 Jahre bis 2003. Danach übernahmen Helmut Düren und Norbert Faßbender die Zugführung. Die sagenhaften 50 Jahre Dienst als Spieß von Stephan Müller erwähnten wir schon. Auch auf dem Posten des Leutnants wurden nicht viele „verschlissen“. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der „Hirschfamilie“ war stets groß genug, um eine innige Gemeinschaft über jetzt fast 68 Jahre aufrecht zu erhalten. Von heute noch zwölf Mitgliedern konnten be-

reits neun ihre Goldene Hochzeit feiern. Was auch dem Zugklima dienlich ist: Denn jeder weiß, dass Scheidungen und neue Partnerinnen oft Unruhe bedeuten im Zug. Den Zug verließen nur wenige, es sei denn wegen Krankheit oder Tod. Gibt es ein Geheimnis, lässt sich ein Patentrezept daraus ableiten? Wohl kaum. Es ist halt die Mischung der Mitglieder, die viel vom Zufall abhängt.

Wir erwähnten unzählige und abwechslungsreiche Veranstaltungen, die mit viel Kreativität verwirklicht wurden. Die Mitglieder und auch ihre Frauen bewiesen ihr komisches Talent als Sänger, Liedtexter, Reimkünstler, Parodisten, Schauspieler, Kabarettisten etc. und machten aus beinahe jeder Veranstaltung ein weiteres neues Feuerwerk, das Mitglieder wie Gäste begeisterte. Alles ist nachzulesen in der Großen Zugchronik aus dem Jahr 2013, veröffentlicht anlässlich des 60-jährigen Zugjubiläums. Diese Chronik ist wohl die „Mutter aller Zugchroniken“ mit gut 220 Seiten, reich bebildert und fabelhaft geschrieben von einem Autorenteam des Zuges. Stephan Müller war so freundlich und hat sie dem Hubertusarchiv ausgeliehen. Eigentlich kann man sie nur mit ein wenig Neid lesen.

Viktor Steinfeldt



1959 hinter ihnen Bruno Kistler als Schütze mit Holzgewehr



Stephan Müller 2021 mit Großer Zugchronik



Helmut Düren 1958 im Fanfarenzug

### Helmut Düren

Helmut Düren, langjähriger Schießmeister der Schützenlust, ist dem Hubertusarchivar seit frühen Kindheitstagen bekannt, war er doch zunächst ab circa 1957 Mitglied des Fanfarenzuges der Hubertus-Schützen, zusammen mit dem ältesten Bruder des Archivars. Helmut Düren ist nicht nur Ehrenmitglied der Schützenlust und Träger der Goldenen Ehrennadel des NBSV, sondern auch Schwiegervater von zwei bekannten Neusser Schützen: Peter Wallrawe, der ehemalige Jägeradjutant und Ingo Sonnenberg, der ehemalige Schützenlustmajor.



Helmut Düren 2005



### Die grüne Fliege der Hubertus-Schützen

Der Zug „Hubertus-Hirsch“ reklamiert für sich, die grüne Fliege der Hubertus-Schützen erfunden und eingeführt zu haben. Bis 1963/1964 gehörte zum dunklen Anzug gemäß Uniformordnung und Majorsbefehl eine einheitliche silbergraue Krawatte. Nun kannten die jungen Mitglieder des „Hubertus-Hirsch“ etliche junge Näherinnen der Neusser Krawattenfabrik. Diese hatten mit den „Hirschen“ die Idee der grünen Fliege und setzten sie tatkräftig und nadelfertig in die Praxis um. Major Kistler hat dem Vernehmen nach zuerst wegen des Verstoßes gegrollt, erkannte jedoch als gewiefter Kaufmann das Alleinstellungsmerk-

mal und ab 1966 war die grüne Fliege offiziell Bestandteil der Uniformordnung. Ein Altmitglied des Zuges „Götz von Berlichingen“ reklamiert diese Geschichte jedoch auch für seinen Zug. Ganz neutral denkt sich der Archivar, dass wohl beide Recht haben mögen. Denn sie verkehrten doch alle im gleichen Szenekal - in der legendären Milchbar - die Hubertus-Schützen und die Krawattennäherinnen. Vielleicht hatten die „Götzen“ ebenfalls etliche Bekanntschaften aus der Krawattenfabrik. Eventuell waren die Schnittmengen sogar annähernd deckungsgleich, um es mal mathematisch auszudrücken.



1958 mit der ersten Großfackel der Hubertusschützen

### Die erste Großfackel der Hubertus-Schützen

Als im Jahre 1958 unser Major Bruno Kistler sein Schützenkönigsjahr beging, beschloss der Zug „Hubertus-Hirsch“ anlässlich dieses Ereignisses eine Großfackel zu bauen. Da der Major zu dieser Zeit noch Junggeselle war und auf der Suche nach einer repräsentativen Königin an seiner Seite, thematisierten die „Hirsche“ das mit dem Fackelthema „Majestät auf Brautschau“. Die Fackel war mehrteilig; vor einer Königskutsche zogen vier Kutschpferde voran. Die Fackel war mit einem aufsehenerregenden Bewegungselement versehen. Kopf und Hals des Kö-

nigs waren ausfahrbar, so dass ein König mit Giraffenhals die Suche nach einer Braut symbolisch und überdeutlich darstellte. Der jetzige Schützenlustzug „Hubertus-Hirsch“ weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Großfackel, immerhin die erste der Hubertusschützen, von ihnen alleine gebaut worden ist. Im Gegensatz zu später irreführenden Behauptungen eines anderen, bekannten, alten Hubertus-Oberleutnants. Es gibt genügend Fotos, die Mitglieder des Zuges „Hubertus-Hirsch“ beim Bau der Fackel zeigen. Lediglich die vorantrabenden Kutschpferde hat Willibert Fischer (†) gebaut.



Stephan Müller, P.H.Schnock, Karl Klaff 1958 beim Bau der ersten Großfackel

# waldmann

FRISEURE

Haare und Ideen

Neustraße 22 · 41460 Neuss · Telefon 02131/277105

TEZGÖR

## Schneiderei

**HUBERTUSUNIFORM EUR 250,00**  
...ab 10 Uniformen nur EUR 225,00



**Mustafa Tezgör**

41460 Neuss · Königstraße 4  
Telefon/Fax 0 21 31/27 58 98  
m.tezgoer@t-online.de

# RheinLand

VERSICHERUNGEN



**Thomas Keil**  
Versicherungsfachmann IHK  
Assessor jur.  
Agenturpartner

Neue  
Adresse ab  
01.04.2019:  
Breite Str. 6

**Bebber & Preissner**  
Versicherungskontor  
Breite Straße 6  
41460 Neuss

.....> **Kundenparkplätze**

Ihr Partner seit fast  
50 Jahren vor Ort  
in Neuss



**Service direkt:**

Tel.: 02131 28050  
Fax: 02131 24020  
Mail: [bpvk@rheinland-versicherungen.de](mailto:bpvk@rheinland-versicherungen.de)

*Allgemeine Steuerberatung - Erstellung von privaten und betrieblichen Steuererklärungen - Erstellung von Jahresabschlüssen - Erstellung von Finanz- und Lohnbuchhaltungen - Betreuung von Betriebsprüfungen*

**...DENN NICHT  
NUR BEI  
OLDTIMERN  
FINDET MAN  
NOCH  
QUALITÄT...**



**ERIC THEISSEN**  
STEUERBERATER

Herderstr. 3  
41464 Neuss

Matthias-Claudius-Str. 2a  
41564 Kaarst

Tel.: +49 21 31/94 09 70  
Fax: +49 21 31/94 09 98

E-Mail: [eric@theissen.org](mailto:eric@theissen.org)  
Internet: [www.theissen.org](http://www.theissen.org)



# Rein in die Digitalisierung und schnell wieder raus – Vom langerwarteten Wiedersehen in Pixeln und schließlich auch in Fleisch und Blut

**Am 24. März fand zum ersten Mal seit Juni letzten Jahres eine Zugführerversammlung statt... und zwar als digitale Premiere. Vorstand und auch viele Züge hatten sich bereits seit vielen Monaten an das angewandte Medium gewöhnt, sodass man sich bereit sah, diese Versammlung über Zoom abzuhalten.**

Die Verbindung hielt auch mit überwiegend angeschalteten Kameras der rund vierzig Teilnehmer, was ein lang ersehntes Wiedersehen untereinander zumindest einigermaßen ermöglichte.

Der Großteil aller Zugführer schien auch sichtlich erleichtert, doch wieder mal ins Gespräch zu kommen und etwas ins Rollen bringen zu können, auch wenn man pandemiebedingt in vielen Bereichen nur in die Glaskugel schauen konnte.

Bereits am 12. Mai ging es abermals vor dem Bildschirm weiter. Neben Entwicklungen rund um die Fackelbauhalle und den Wendersplatz lag das Hauptaugenmerk beider Versammlungen auf den Finanzen. Während der Vorstand in der Zwischenzeit eifrig Vorschläge und Rückmeldungen weiter ausarbeitete, sollte auch den Zugführern die



1. virtuelle Zugführerversammlung  
24. März 2021

Möglichkeit für einen Diskussionsspielraum in den eigenen Reihen geboten werden.

Für die meisten war dies durchaus von Angesicht zu Angesicht möglich, wo die ab Ende Mai sinkenden Inzidenzen und zunehmenden Lockerungen doch die ersten Präsenz-Versammlungen wieder zuließen. Bei allem Erfolg der vielen online-Veranstaltungen

lässt sich – so glaube ich – dennoch sagen, dass dies hoffentlich die letzten dieser Art auf Basis der Notwendigkeit gewesen sind. Bei aller sachlichen und ernsthaften Diskussion lebt unsere Gemeinschaft doch auch vom regen Austausch an Tisch und Theke fort...

*Dominik Schiefer*



Lauschepper



Junge Elche



Kameraden57



Milleniumsfalke



Germanen





St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

## Lang ersehnte Chargiertenversammlung stärkte den Zusammenhalt des Hubertuskorps

Die Chargiertenversammlung des Hubertuskorps am 18. Juli 2021 im Gare du Neuss war Balsam für die Seele unserer Bruderschaft.

Nicht nur das makellose Wetter und die lang vermisste musikalische Unterstützung durch das Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth unter der Leitung von Kevin Bertz erinnerte uns Hubertusschützen an die viel zu lange entbehrten Rituale des Schützenlebens. Für das leibliche Wohl sorgte am Grill unser Schützenbruder Wolfgang Werner.

Auch die eindringlichen Appelle unseres Majors an Solidarität, Vernunft und Tradition haben in vielen Korpsbrüdern die warme Erinnerung an die Zeiten vor der Pandemie zum Leben erweckt. Volker Albrechts Ermutigung, die persönlichen Vorbehalte gegenüber der Corona-Schutzimpfung zu überwinden, sind sicherlich auf fruchtba-

ren Boden getroffen. Danach gab der er bekannte, dass der diesjährige Jahresüberschuss nach Abstimmung der Zugführer zur Kostenübernahme von fünfzig Prozent der diesjährigen Aktivenkarten verwendet wird. Das Hubertuskorps konnte 871 Schützen melden, davon 139 Musiker.

Die beiden Aktionen des Neusser Bürgerschützen-Vereins, ein Malwettkampf für Kinder und Jugendliche, bei dem alle Neusser über die Gewinner abstimmen konnten und eine Kampagne zur Corona-Schutz-

impfung sollen nach Kräften unterstützt werden.

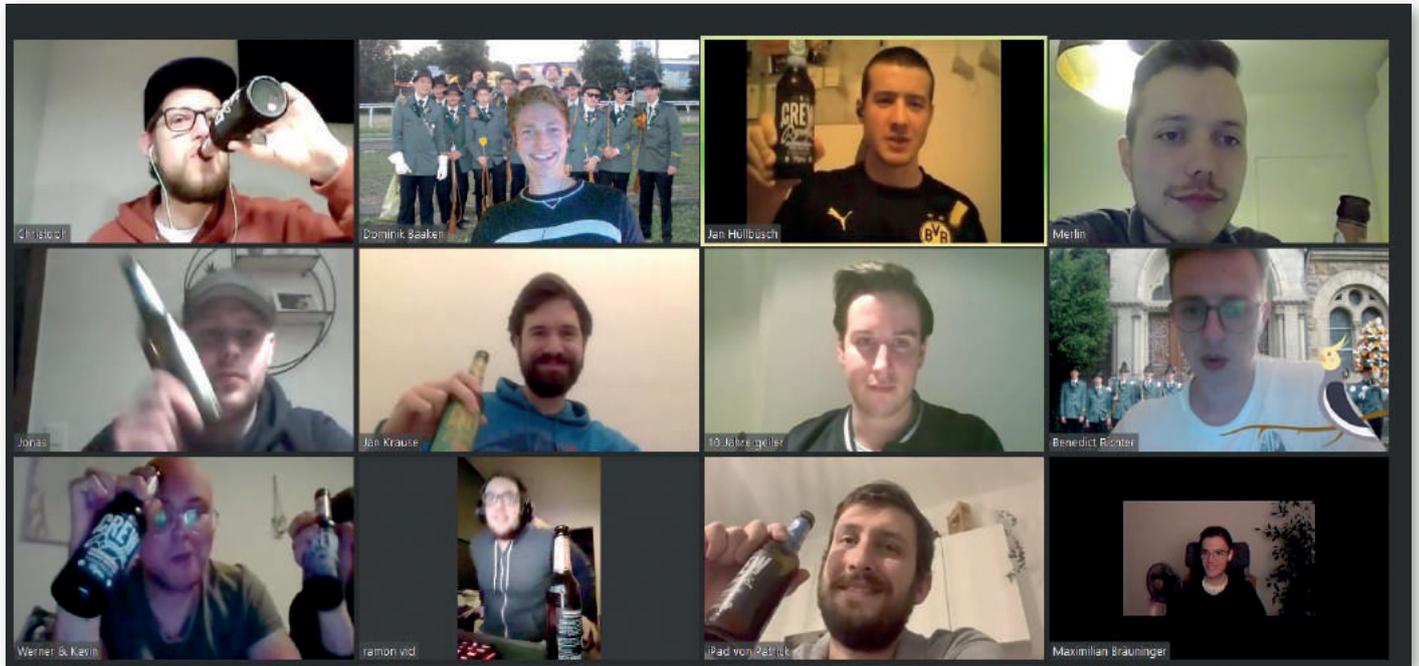
Unser Hauptmann Marcel Thomas konnte auch zwei mögliche Varianten der neuen Tragefackeln vorstellen, die bisher in einem Projektausschuss erarbeitet worden sind.

Unsere spontane Spendensammlung für die Flutopfer ergab 1.895€, die durch den Vorstand auf 4.000 € aufgestockt wurden.

Unser Hubertuskönig Freddy Reymann, seines Zeichens auch begeistert im Winterbrauchtum aktiv, lud zudem alle Chargierten zu einem Benefiz-Frühshoppen der Blauen Funken am 1. August 2021 ein.

*Ronjon Das Gupta*





## 10 Jahre Keilerzeit

**Wenn der DHL-Bote mit einem großen Päckchen vor der Tür steht und feierlich die Spezial-Lieferung Craft-Beer überreicht, dann ist es endlich soweit und die Nüsser Keiler feiern ihr 10-jähriges Bestehen.**

Sämtliche Pläne für die eigentlich groß angedachte Feier wurden im Sinne der Pandemiebekämpfung über den Haufen geworfen und durch ein Meeting vor dem Bildschirm ersetzt. Für die Char-gierten wahrlich kein Problem, werden die Geschehnisse des Zuges sowieso schon seit einigen Zeiten aus der Ferne der Republik geführt. Für Teile der Gefolgschaft jedoch erst einmal gewöhnungsbedürftig, dass ausufernde Wortbeiträge kommentarlos still gestellt werden können und man bei einem Online-Bierpong-Turnier sein Equipment selbst mitbringen muss – was letztendlich dazu führte, dass auch Kaffeetaschen mit Kohl ausreichen mussten.

Doch wie kam es dazu? Also nicht zur Coronapandemie – das klären hoffentlich andere – sondern zu der 10 Jahre-Keiler-Historie, die es im Februar 2021 zu feiern gab?! Alles begann – wie viele historische Ereignisse in Neuss – auf dem Quirinus-Gymnasium. Dort keimte die grandiose Idee Anfang 2011 und es fanden sich schnell einige Mitstreiter, sodass die Gründungsversamm-

**Viele Veranstaltungen sind im Keiler-Style über die Bühne gegangen, nur einige davon möchten wir zur Feier der „10“ in einer Top 10 (ohne Rangfolge) hier zusammenstellen:**

1. **Die erste große Königsparade,**  
ohje, hatten wir die Hosen voll
2. **Sämtliche Biwaks**  
mit unserem Patenzug „Junge Elche“, von Legenden lernt man am besten
3. **Unsere Großfackel**  
zum 5-jährigen Jubiläum, 10-Jahre-Fackel in Planung?!
4. **All-Time-Performance**  
beim Jungschützenschießen 2013 – das bleibt für immer
5. **Zweiter Platz bei der Schützen-WM 2014,**  
Turniersieg bis 25-Jahre-Jubiläum fest eingeplant
6. **Als wir den Jürgen Drews gesehen haben,**  
wir sahen ihn auf der Bühne stehen
7. **Der Moment,**  
in dem wir die Existenz des Solero-Schnaps festgestellt haben
8. **Das große Ryandreihen**  
– fragt nicht weiter!
9. **Zugtour Amsterdam**  
– soll gut gewesen sein?!
10. **Alle Schützenfeste**  
der Jahre 2011-2021

lung mit zwölf Keilern noch im Februar 2011 über die Bühne ging und die Keiler-Geschichte von da an seine Zeilen schrieb. Diese Liste erhebt natürlich überhaupt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sind es doch meist die kleinen Ereignisse innerhalb eines Schützenfestjahres, die sich als Highlight in dem Gedächtnis eines jeden einzelnen einspeichern. Vor allem aber konnten wir in zehn Jahren im Hubertus-Korps jede Menge Spaß erleben und als Gemeinschaft zusammenwachsen. Das galt in guten wie in schlechten Zeiten.

So haben wir gerade so die Mehrheit von dem vorgeschlagenen Zugnamen „Krumme Äste“ abbringen können und ein Treffen mit den Verantwortlichen der Weiß-Hosen hat uns damals Gott sei Dank auch nicht überzeugt. Auch den Austritt von einigen verdienten Zugmitgliedern mussten wir schon in jungen Jahren erleben. Auf den Zusammenhalt im Zug und auch im Korps konnten wir uns aber zu jeder Zeit verlassen. Insbesondere in unseren Anfangsjahren – als für manche der große





Zapfenstreich noch kurz nach dem Sandmann und die grüne Fliege nur ein stinkendes Insekt war – haben wir von vielen Seiten Unterstützung erhalten. Daher wollen wir die Gelegenheit nutzen, auch unseren Unterstützern für den tatkräftigen Support in sämtlicher Form zu danken. Wir bedanken uns daher besonders bei unserem Patenzug, den jungen Elchen, unserem Major und seinem Vorstand, all unseren Eltern, den Nüsser Röskes, den Quirinusfalken und allen, die uns in diesen ersten zehn Jahren begleitet haben.

Die erste Dekade Keilerzeit ging vorbei wie im Flug und wir hoffen, dass noch viele weitere Jahr-zehnte dazu kommen. Vor allem aber freuen wir uns darauf, irgendwann endlich wieder die Uniform aus dem Schrank holen zu können und durch die Straßen von Neuss im schönen Hubertusgrün zu ziehen. Bis dahin begnügen wir uns mit Bier vor der Kamera oder feiern uns selbst auf unserer 10-Jahre-Keiler-Zugtour, wenn es in diesem Jahr leider noch einmal nicht de Maat erop geht.

*Hubertuszug „Nüsser Keiler“*





**FAMILIENWELTEN**  
Bezahlbarer Wohnraum für Neuss

Seit mehr als 125 Jahren ist die Neusser Bauverein AG Ihr zuverlässiger Partner für bezahlbares Wohnen in Neuss.

Informieren Sie sich über unsere aktuellen Bauprojekte unter [www.neusserbauverein.de](http://www.neusserbauverein.de)



Das leistet Ihr 100 TOP-Dachdecker:



1. Solar- und PV-Anlagen
2. Kaminbekleidung
3. Dachfenster
4. Dachschmuck
5. Dachwartungen
6. Metallfassaden
7. Flachdachabdichtung
8. Schieferarbeiten
9. Dachgauben / Loggien
10. Schneefanggitter
11. Dachentwässerung
12. Balkone
13. Lichtkuppel
14. Dachbegrünung
15. Zimmerarbeiten
16. Klempnerarbeiten und Metallächer
17. Terrassenbelag

Außerdem führen wir noch aus:

 Lichtbänder	 Vordächer	 Laubschutz und Dachrinnenreinigung
 Wärmedämmung	 Blitzschutz	 Taubenabwehr
 Bau- und Mauerwerksabdichtung	 Absturzsicherung	 Gefälledach

**DACHDECKERMEISTER**  
**Andreas Lehmann**

Flachdach  
Steildach  
Fassadenbau  
Bauklempnerei

Jülicher Landstraße 138 41464 Neuss  
Telefon: 02131 53146-80  
Telefax: 02131 53146-79  
info@lehmann-dachdeckermeister.de



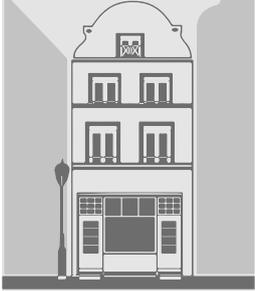
Unsere Region und ihre Menschen sind einzigartig. **Moll & Pesch OHG**  
RheinLand Bezirksdirektion



Bezirksdirektion  
**Moll & Pesch**  
OHG



Michaelstr. 72, 41460 Neuss  
Tel.: 02131 717520  
Fax: 02131 7175210  
bd.mp@rheinland-versicherungen.de  
[www.moll.rheinland-versicherungen.de](http://www.moll.rheinland-versicherungen.de)



**GERÜSTBAU**

**KAISER**

02131  
**22 42 00**

**NEUSS**

**Stahl-, Aluminiumgerüste für alle Verwendungszwecke**

Floßhafenstrasse 6 · D-41460 Neuss  
Tel. 0 2131/22 42 00 · Fax: 22 42 22



## Sportliches Zugtreffen der Böllerdötz am 12. Juni 2021

**Es war der 29. August 2020! Der imaginäre Schützenfestsamstag, an dem sich die Böllerdötz zum letzten Mal für Monate würden wiedersehen können. Wer hätte damals gedacht, dass es so lange dauern würde! Denn nach dem Augusttreffen musste alles abgesagt werden: die Versammlungen, die Korpstermine, die Zugtour, die Weihnachtsfeier und das Zugschießen, ... einfach alles.**

Wir hatten zwar seit November 2020 zwei bis drei gut besuchte Videokonferenzen, die den starken Zusammenhalt unseres Zuges bestätigten und uns auch wirklich viel Spaß bereitet haben. Aber natürlich waren und sind sie kein Ersatz für das leibhaftige Wiedersehen mit den „Jungs“. Und das werden sie auch nie werden!

Doch bereits ab März/April 2021 wurde an dem (damals als tollkühn zu bezeichnenden) Vorschlag gearbeitet: im Juni, wenn der Sommer zurück sein wird, werden wir noch vor der in diesem Jahr sehr frühen

Sommerpause was Gemeinsames unternehmen. Draußen, an der frischen Luft, ohne Computer und Internet, in aller Öffentlichkeit und einfach großartig „in echt“!

Und am Ende sollte uns das auch wirklich gelingen: keine Versammlung in der Flotten Theke, kein italienischer Abend bei Michele oder Josi, sondern ein Zugtreffen via Fahrradtour. Und weil es am Ende nicht nur das Wetter, sondern auch die Lockerungen gut mit uns meinten, sind wir nicht nur durch das wunderschöne Neusser Hinterland geradelt, sondern konnten mittags auch im Biergarten der Bolten-Brauerei in Korschen-

broich einkehren und abends den anstrengenden Tag auf der Terrasse des Restaurants Achilles am Stadtgarten ausklingen lassen.

Vor allem konnten wir aber eins: zusammen sein und unsere langjährige Verbundenheit und Freundschaft pflegen und genießen: wie wunderbar. Es gibt am Ende nichts Besseres, als mit den „Jungs“ unterwegs zu sein. Hoffen wir einfach mal, dass es bis zum nächsten Wiedersehen nicht wieder mehrere Monate dauern wird.

*Hubertuszug „Böllerdötz“*



## Wir ermöglichen den Traum von den eigenen vier Wänden

- **Erfahrung:** Über 2000 gebaute Häuser und Wohnungen
- **Bauqualität:** Massive Bauweise und Baustoffe höchster qualitativer Güte
- **Sicherheit:** Festpreisgarantie und 5 Jahre Gewährleistung
- **Wohnlage:** Optimale urbane Anbindungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Nähe zum Grünen



**KORBMACHER Bau GmbH**  
Blindeisenweg 4 · 41468 Neuss  
[www.korbmacher.com](http://www.korbmacher.com)



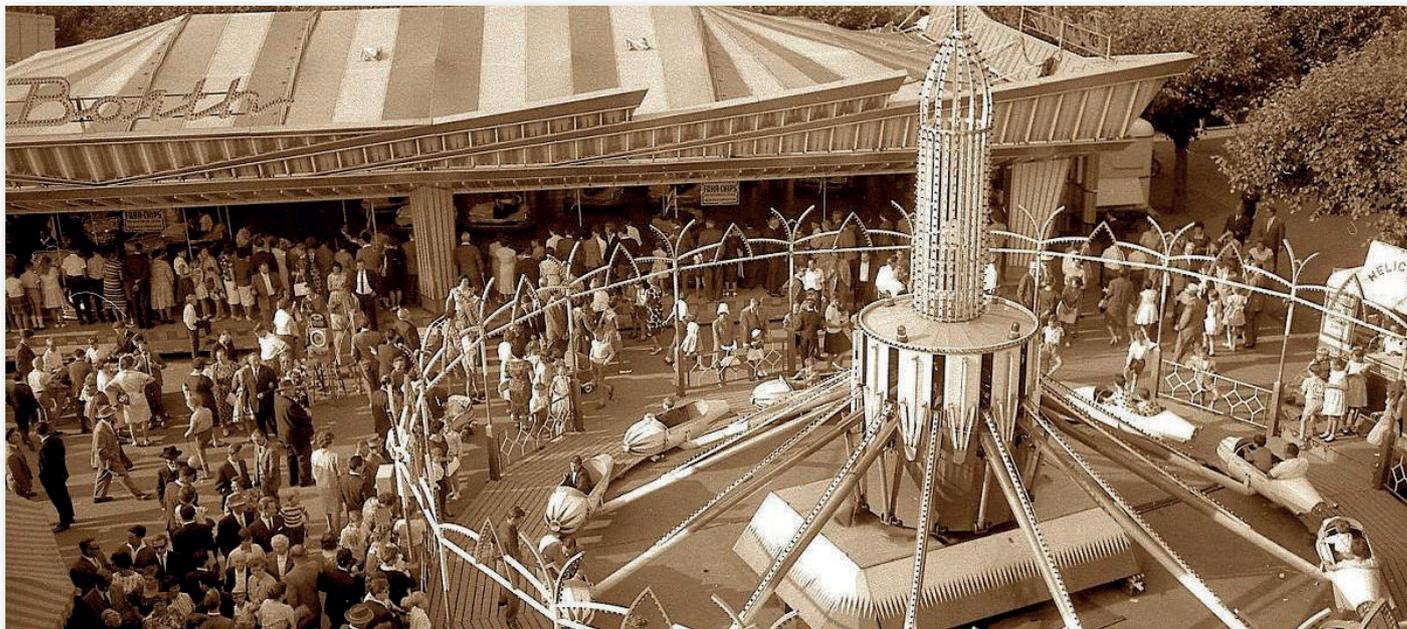
**Info-Telefon**  
0 21 31 / 91 72 24 oder  
[info@korbmacher.com](mailto:info@korbmacher.com)

# PaXsecura Einbruchschutz

Leider nur für Fenster und Türen

# DERICHS

Friedrichstraße 27 • 41460 Neuss  
[derichs-baelemente.de](http://derichs-baelemente.de)  
Tel. 02131 49041



## Kirmesfreunde wieder aktiv!

**„Kirmes, Kirmes, du des Neussers Freud' und Lust...“, heißt es in einem der bekanntesten Neusser Heimatlieder. Der Text umschreibt die unendliche Liebe der gesamten Familie zum rheinischen Volksfest. Fand das Neusser Bürger-Schützenfest in den Gründungsjahren noch ohne Fahrgeschäfte und großen Rummelplatz statt, gehören nunmehr seit unzähligen Jahrzehnten die Schützenfeste, nicht nur im Rhein-Kreis Neuss, und die gleichzeitig stattfindende Kirchmess (alter Begriff für Kirmes) unweigerlich zusammen. Längst hat man sich an den Geruch von Popcorn, gebrannten Mandeln, Backfisch und die blickenden und farbenprächtigen Fahrgeschäfte gewöhnt, die lautstark auf sich aufmerksam machen.**

Vor den Toren der Neusser Innenstadt findet dieser Jahrmarkt auf einem großen Platz zwischen der Langemarkstraße und dem Derendorfer Weg statt. Im Volksmund „Kirmesplatz“ oder „TÜV-Gelände“ genannt, heißt dieser Platz offiziell „Am Königsmorgen“. Dieser Bereich wurde einer Überlieferung zufolge von der Stadt Neuss alljährlich dem Schützenkönig zur wirtschaftlichen Aufbesserung seines Geldbeutels zur Verfügung gestellt. Später, im 19. Jahrhundert, entwickelte sich an dieser Stelle ein von den Stadtvätern organisierter Kirmesplatz. Zur Entschädigung wurde dem Neusser Bürger-Schützen-Verein ein jährlicher Zuschuss zur Finanzierung des Schützenfestes gezahlt (leider kann sich zum Nachteil der Bürgerschützen an diese Vereinbarung kein Verwaltungschef mehr erinnern). Um den Weg zum „Am Königsmor-

gen“ attraktiver zu gestalten, entwickelte sich über die Jahrzehnte die große und im Rheinland einzigartige Flaniermeile auf der Hammer Landstraße – im Volksmund „Rollmopsallee“ genannt.

In den Gründerjahrzenten nahm man als Besucher eher passiv am Vergnügen teil – unter anderem traten Artisten, Jongleure, außergewöhnliche Menschen, Tiere oder Objekte auf. Später kamen die ersten Schausteller – so gab es bereits 1896 auf Jahrmärkten die ersten Kinovorführungen.

Erst im späten 19. Jahrhundert begann die aktive Teilnahme am Geschehen. Karussells, Schaukeln, Wurfbuden und Schießstände gehörten zu den ersten Kirmesbeschäftigungen, später kamen noch Belustigungsgeschäfte wie die Geisterbahn dazu. 1885 gab es die erste transportable Rutsch-

bahn, aus der sich 1909 die erste Achterbahn entwickelte. Aus der ehemaligen russischen Schaukel wurde das Riesenrad. 1926 kam der erste Auto-Scooter aus Amerika auf die deutschen Jahrmärkte.

Immer größer, höher, schneller, heißt die Devise des zwanzigsten Jahrhunderts. Während sich die Neuheiten des Fahrgeschäftssektors überschlagen, werden die klassischen Schaustellungen immer rarer. Meist sind es Familienunternehmen, die in mehreren Generationen dieses Geschäft weiter betreiben was nicht selten Großeltern, Eltern und Kinder verbindet.

Wie so viele Unternehmen in der Veranstaltungsbranche leiden diese, meist kleineren, Familienunternehmen sehr stark unter der aktuellen Pandemie-Entwicklung. So wurden im Bundesgebiet im Jahr 2020 alle







V.l.n.r.: Josef Kremer, Manfred Rüttgers, Norbert Lupp und Volker „Curry-Jupp“ Kallenberg - Foto: Andreas Woitschütze

Volksfeste abgesagt. Auch wenn den Schauspielern von der Bundesregierung eine kleine Entschädigung in Aussicht gestellt wurde, reicht oftmals das Geld nicht um ein wirtschaftliches Überleben zu garantieren. Leider wird es auch im Jahr 2021 keine reguläre(n) Festplatz/Kirmes in Deutschland geben.

Findige Schausteller entwickelten deshalb mit der Bundes- und jeweiligen zuständigen Landesregierung Konzepte, um den Menschen das Gefühl der Rummelplätze ansatzweise zu präsentieren. So fanden in unserer Region zum Beispiel bereits im Juni 2020 die ersten „Pop-Up-Freizeitparks“ statt. Der „Inde-Park“ in Eschweiler, das „Düssel-Land“ in unserer Nachbarstadt, das „KaSchiKo“ in Dormagen oder das „Mo-Fun“ in Moers (um nur einige wenige zu nennen).

Leider kam man bei der Neusser Stadtverwaltung nicht auf die Idee den Bürgern einen vergleichbaren temporären Freizeitpark zu gestalten. Vielmehr versuchte man mit ortsfremden Schaustellern einen Spezialitäten-Markt auf dem Wendersplatz zu etablieren (leider ohne Erfolg).

Da es bereits zu einer erneuten Absage unseres einmaligen Neusser Bürger-Schützenfestes durch das Komitee des NBSV gekommen ist, haben sich wahre Kirmesfreunde aus dem Rhein-Kreis Neuss zusammengefunden, um mit einer neu gegründeten Inte-



ressengemeinschaft für eine Durchführung von „Pop-Up-Freizeitparks“ zu sorgen.

Mit dem Holzheimer Josef Kremer (1. Vorsitzender), dem Jüchener Manfred Rüttgers (2. Vorsitzender), dem Korschenbroicher Volker „Curry-Jupp“ Kallenberg (Schriftführer) und dem Grevenbroicher Norbert Lupp (Kassierer) haben sich namhafte Familienunternehmen zu einer großen Solidaritätsgemeinschaft zusammengefunden. So wurden und werden intensivste Gespräche mit Schützenvereinen, Stadt- und Gemeindevertretern im Rhein-Kreis Neuss geführt. Bereits jetzt sind schon einige Termine in Neuss, Grevenbroich und Jüchen reserviert worden. Als

Höhepunkt wird ein über mehrere Wochen auf dem Neusser Gelände „Am Königsmorgen“ veranstalteter und für die gesamte Familie ausgerichteter „Novesia-Fun-Park“ vom 13. August bis 29. August seine Tore öffnen. Durch die Erweiterung auf mehrere Tage/Wochen wird der Standort Neuss auch für Fahrgastgeschäfte interessant, deren Wege sonst nicht in das Rheinland führen.

Besonders Norbert Lupp freut dieses Vorhaben sehr, hat er sich doch durch die Anschaffung (2021) des Rundfahrgeschäftes vom Typ „R5 Shake“ (fünf Gondelkreuze, zwanzig Gondeln) „Sound Machine“ in der Champions-League der deutschen Schausteller etabliert. Erst im Juli erfuhr dieses Fahrgeschäft seine Premiere auf dem Dürener Sommer Pop-Up-Freizeitpark. Insgesamt neunzehn Großfahrgeschäfte sind gemeldet. Neben der „Sound Machine“ wird das unübersehbare Riesenrad „Liberty Wheel“ (erstmalig in Neuss), die Familienachterbahn „Willy der Wurm“, ein „Polyp“, der „Voodoo Jumper“ oder die „Crazy Mouse“ (kommt aus Bremen nach Neuss) vertreten sein. „Auch wenn es nur ein kleiner Schritt zurück zur Normalität ist – wir möchten weiterhin den Menschen in der Region

Freude schenken“, meint Josef Kremer. Schützenfreunde und Kirmesfreunde stehen fest zusammen: „Kirmes, Kirmes, du des Neusser Freud und Lust...“

Grenadierzug Kirmesfreunde 1925/2021

# NEUSSER HUTHAUS

Glockhammer 16, 41460 Neuss  
Tel.: 02131 - 27 17 15  
e-mail: [neusser-huthaus@t-online.de](mailto:neusser-huthaus@t-online.de)

Hüte und Mützen  
für Damen und Herren  
Für den Sommer:  
mit UV – Schutz

Tilley – der Sommerhut  
UV Schutz, waschbar, atmungsaktiv,  
und weitere Eigenschaften

**Wir verkaufen**  
**ganzjährig Schützenartikel**



Ihre IT – Fit für die Zukunft !



Die IT - Manufaktur vom Niederrhein !



IT-SERVICES



IT-SICHERHEIT



IT-LÖSUNGEN



IT-INFRASTRUKTUR

WMS WEBMAD SYSTEMHAUS GMBH

Kieselstraße 6-8  
41472 Neuss

KONTAKT

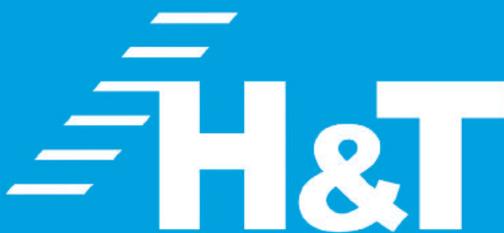
Telefon 02131 6618-0  
Telefax: 02131 6618-111

ANSPRECHPARTNER

Hardi Nottinger  
Christof Raudenkolb

E-Mail: [service@webmad.de](mailto:service@webmad.de)

Internet: [www.webmad.de](http://www.webmad.de)  
[www.facebook.com/wmsgmbh](http://www.facebook.com/wmsgmbh)



TREPPEN- UND METALLBAU GMBH

Sperberweg 9 41468 Neuss  
Tel. 0 21 31 / 40 80 770 [www.ht-treppen.de](http://www.ht-treppen.de)

Wir planen und fertigen für Sie

Treppen

Balkone

Geländer

Vordächer

Toranlagen

Geschäftsführer: Franz Hellendahl, Marc Hellendahl



**BÜCKER & JACOBS**  
Elektrotechnik GmbH

**BERUFUNG  
MIT ZUKUNFT!**

Wir suchen:

Elektrotechniker/in Kundendiensttechniker/in

**EINFACH JETZT BEWERBEN: 02131 69532**

Geschäftsführung

**Dirk Buecker & Ralf Gierich**

[info@buecker-jacobs.de](mailto:info@buecker-jacobs.de)

[www.buecker-jacobs.de](http://www.buecker-jacobs.de)

Waldhof 1

41564 Kaarst

Tel. 02131 69532

Fax. 02131 69576

Schlischerumer Str. 6

41469 Neuss

Tel. 02137 927131



Kennt ihr noch das Regiment?

## Das Neusser Grenadierkorps von 1823 e.V.



Major Markus Ahrweiler

### „Primus inter pares?!“ Major Markus Ahrweiler

Markus ist leidenschaftlicher Schütze und übt sein Amt als Major des Grenadierkorps mit Freude und Sorgfalt aus. Seine Schützenlaufbahn begann er als Gründungsmitglied des sich aus Mitgliedern der katholischen Jugenden Heilig Geist und Christkönig auf der Furth sowie Schülern des Quirinus-Gymnasiums zusammensetzenden Zuges „Batzeschläjer“ im Jahre 1988. Dessen Name – ein Neusser Ausdruck für „Frack“ – geht auf einen Vorschlag des damaligen Hauptmanns Karl Schiller zurück. Im Jahre 2006 wechselte er dann zu den „Quiri‘Nüsser 1998“.

Bevor Markus das Amt des Majors innehatte, war er Teil des Achterausschusses und auch schon Mitglied im Vorstand. Im Achterausschuss war er von 1991 bis 1996 aktiv und kümmerte sich um verschiedene The-

men, wie die Aufsicht beim Vereinsschießen und die Organisation und Umsetzung des ersten, rund zweijährig stattfindenden Grenadierfußball-Turnieres sowie des später damit zusammengelegten Familienfestes. Im Vorstand war er zunächst von 1996 bis 2012 Protokollführer, bis er dann 2013 als Major kandidierte und gewählt wurde. Schützenfest 2018 vertrat Markus den Oberst Walter Pesch nach dessen Sturz zusammen mit seinem Adjutanten und dem Regimentsadjutanten Ben Dahlmann zu den Umzügen, denn dem Grenadiermajor kommt unter dem Korpsführern eine besondere Stellung zu. Er ist „primus inter pares“, also „Erster unter Gleichen“. Das hat einen rein pragmatisch und praktischen Hinter-

grund, denn der Grenadiermajor ist der erste Major in der Regimentsaufstellung, also nah an der „Spitze“ und im Falle der Abwesenheit des Obersts (z.B. bei der Frontabnahme) oder eben beim Ausfall des Obersts der kommandierende Höchstchargierte auf dem Markt. Von dieser Rolle musste sonst aber nie gebraucht gemacht werden. Da die Amtszeit des Obersts jedoch bereits um 0 Uhr vor dem Oberstehrenabend endet, entstand eine gewisse Rekelei um die theoretischen Vorzüge des Grenadiermajors in diesem kurzen Zeitraum. Im restlichen Schützenjahr außerhalb der Schützenfesttage ist meist der dienstälteste Korpsführer der inoffizielle Wortführer. Zuletzt übernahm unser Major Volker Albrecht nach Walter Peschs Rücktritt die Aufgabe, kommissarisch die Korpsführer bis zur Wahl eines neuen Obersts zu vertreten.

Der 51-jährige Grenadiermajor ist mit seiner Frau Anita verheiratet und hat zwei Söhne, Fynn (15) und Carl (12). An einer Düsseldorfer Realschule lehrt er Mathematik und Sport. Neben seinem Leben als Schütze ist er begeisterter Radfahrer, wandert gerne und geht – um in seiner Aufgabe auch wortwörtlich fest im Sattel zu sitzen – mindestens einmal pro Woche reiten.

### Dem Namensvetter treu zur Seite Adjutant Markus Degen

Markus steht seinem Major begeistert und unterstützend zur Seite. 1992 war er Gründungsmitglied des Zuges „Mer könne jet“, welcher aus einer Schülerschaft des Quirinus-Gymnasiums entstand. 1993 marschierten sie das erste Mal über den Markt. Markus hatte in dieser Gemeinschaft zwanzig Jahre lang das Amt des Feldwebels inne. Bevor er dem Vorstand beitrug, war Markus von 2006 bis 2013 Teil des Achterausschusses. Hier war er für verschiedene Aufgaben eingespannt. So unterstützte er beim Fackelbau zudem die zuvor erwähnten Aktivi-





Adjutant Markus Degen



Hauptmann Michael Gräff



Vorsitzender Christian Busse

täten, das Fußballturnier und das Familienfest. Seit 2013 ist er als Adjutant Mitglied des Vorstandes.

Gemeinsam mit seiner Frau Miriam hat der 45-jährige einen Sohn, Julius (2). Seit 2006 ist er selbständiger Anwalt mit den Schwerpunkten Immobilien- und Erbrecht. Neben seinem Schützenleben geht Markus gerne in den Bayrischen Bergen wandern. Im Winter geht er gerne dem Wintersport nach.

### Multitasking-Talent für Korps und Zug Hauptmann Michael Gräff

Als Hauptmann ist Michael besonders für das Thema Fackelbau mitverantwortlich und zugleich auch Schriftführer. Bevor seine Laufbahn als aktiver Schütze begann, trug er von 1972 bis 1976 die Vorschiefackel des Zuges „Santa Lucia 1949“, bis er dann 1977 als aktives Mitglied dazu kam. Der Name des Zuges geht auf eine frühere Freundin „Lucia“ des ersten Oberleutnants zurück. Nach fünf Jahren erlangte Michael den Posten des Feldwebels, bis er dann 1996 der zweite Oberleutnant in der Geschichte des Zuges wurde.

In den Jahren 1998 bis 2006 war er im Achterausschuss tätig. Hier war er vor allem für technische Aufgaben zuständig, wie das Deko-Highlight beim Frühlingsfest und die technische Unterstützung in der Fackelbauhalle. Im Anschluss wurde dann im Jahre 2006 auch das Vorstandsamt des Technischen Beauftragten geschaffen. Seit 2012 bekleidet er die Ämter Hauptmann und Schriftführer in Personalunion. Neben dem Engagement für das ganze Korps ist er, wie für fast alle Hauptleute typisch, auch noch weiterhin Zugführer seines Zuges.

Der 60-jährige ist mit seiner Frau Monika in zweiter Ehe verheiratet und hat drei Kinder, zwei davon Stiefkinder. Und er ist stolzer, werdender mehrfacher Großvater. Seit 1976 ist er Senior-Projektmanager bei der Siemens AG in verschiedenen Projekten u.a. am Düsseldorfer Flughafen.

Gerne reist Michael in verschiedenen Städte, aber auch gerne mal ins Allgäu, sowie nach

Kärnten an den Millstätter See, wo einer seiner Zugkameraden heimisch ist.

### Ganz frisch im Amt Vorsitzender Christian Busse

Zusammen mit dem Major bildet Christian als Vorsitzender die Doppelspitze des Grenadierkorps. Durch den Schießclub Neuss Nordstadt, bei welchem mehrere Grenadiere Mitglieder sind, kam Christian 2005 zu dem Zug „Halt Fass an Nüss 1973“. Der Name bezieht sich auf den sowohl unter Schützen als auch Karnevalisten weit verbreiteten Schlachtruf „So fass wie Nüss halt fass!“, was so viel wie „So fest wie die Stadt Neuss steht, so fest haltet zusammen!“ bedeutet. In diesem Zug bekleidet Christian seit 2017 den Posten des Leutnants.

In den Jahren 2013 bis 2020 war Christian im Achterausschuss tätig. Hier war er erst als stellvertretender und ab 2017 dann als erster Schießmeister tätig.

2020 wurde Christian dann in den Vorstand gewählt. Seit 2021 ist er Vorsitzender. Neben seinen Aufgaben in der Doppelspitze

ist Christian auch für das Jahrbuch und die Entwicklung der Grenadier-App zuständig. Zusammen mit seiner Frau Julia hat der 31-jährige zwei Töchter, Malin (2) und Lena (bald 1). Beruflich ist der studierte Maschinenbauingenieur als Unternehmer und technischer Berater im Bereich der Digitalisierung tätig. Unter anderem über seine Beratungsfirma Apfel & Gold und der Agentur h1 in Deutschland und der Schweiz.

Neben seinem Leben als Schütze spielt Christian gerne Schach und Poker. Außerdem verfolgt er weiterhin den Schießsport im Schießverein Neuss Nordstadt.

### Von Anfang an dabei! – Entstehung und Entwicklung des Grenadierkorps

Das Neusser Grenadierkorps von 1823 e.V. ging aus der 1802 wiedergegründeten Junggesellen-Sodalität hervor und ist neben dem Jägerkorps als einziges Korps bzw. als einzige Einheit seit der Gründung des Neusser Bürger-Schützen-Vereins aktiv am Schützenfest beteiligt. Zunächst traf dies in den frühen Anfangsjahren auch auf die



Fähnriche des Neusser Grenadierkorps



Historische Fotoaufnahmen

heute nicht mehr existenten Füsiliere zu. Als Grenadiere bzw. ursprünglich „Granatiere“ bezeichnete man ab etwa dem 17. Jahrhundert die Infanteristen, die mit den damals überwiegend aus Gusseisen oder Bronze bestehenden Vorläufern der heutigen Handgranate bewaffnet waren. Diese wiederum hat ihren Namen aus dem Lateinischen, „gränätus“ heißt „mit Körnern, Kernen versehen“, man denke auch an den Granatapfel.

Nach dem Sieg über Napoleon wurde Neuss, das zuvor von französischen Truppen besetzt worden war, preußisch. Preußen war protestantisch geprägt, sodass sich die Preußen und die hier ansässigen katholischen Rheinländer eher mit Missgunst begegneten. Die strengen preußischen Verwalter verboten den Schützen die Verwendung militärischer Uniformen. Genauso traf es die Kölner Karnevalisten, deren Dachverein sich im selben Jahr gegründet hatte und die daher auf alte Uniformen der Kölner Stadtgarde zurückgriffen bzw. sich an diesen anlehnten.

Auch wenn es sich in der Sodalität um Junggesellen handelte, so traten doch bald manche frühen Grenadiere zum Ja-Wort vor den Altar. Denn als Uniform wurden Gehrock und Zylinder herangezogen. Den Gehrock und die diesen später ablösenden Kleiderstücke Cut und Frack schaffte man sich in der Regel zur eigenen Hochzeit an und trug diesen fortan auch zu entsprechenden Anlässen. So fanden sich später verheiratete Männer vornehmlich bei den Grenadieren, während es die Junggesellen zunehmend eher zu den Jägern trieb. Die besondere Rekel-Freundschaft zwischen den beiden Korps, die man an mancher Ecke auch heute noch erlebt, mag vielleicht darauf zurückzuführen sein. Sicherlich ist das in einer späteren Episode eine genaue Untersuchung wert.

Lediglich die Offiziere (Oberleutnant und Leutnant) tragen streng genommen Uniformen, bei denen es sich in der Anfangszeit womöglich sogar doch um wirklich vom preußischen Militär verwendete und

im Zeughaus für Krisenfälle gelagerte Exemplare handelte. Der Hut wird umgangssprachlich aufgrund seines Zweispitzes auch „Bonaparte“ genannt, nach dem französischen Feldherrn, auch wenn dieser seinen quer getragen hat.

Einen farblichen Kontrast zum schwarzen Oberteil bildet die weiße Hose, auf die wir Hubertusschützen nicht unbedingt neidvoll zu schauen haben, jedenfalls nicht aus praktikabler Sicht.

Über die Zeit machten sich verschiedene Modeentwicklungen und -varianten breit. Für die im Revers getragenen Blumen schaffte sich manch einer kleine Hörnchen an und andere trugen lieber Weste als Bauchband. Auch heute sind noch solche unauffälligen Abweichungen, die dem Gesamtbild der Einheitlichkeit sicher nicht schaden, zugelassen.

Seit Beginn des Schützenfestes machten die Grenadiere die wesentlichen Entwicklungen des Neusser Bürger-Schützen-Vereins mit. Sicherlich gibt es einige Ereignisse und Personen, die eine besondere Würdi-

gung verdienen, doch da wären die Grenadiere in diesem Fall der Herkunft ihres Namens zu treu und sprengen(!) den Rahmen. Auch von manchem Mitgliederrückgang blieb das Korps nicht ganz verschont, erholte sich auf Dauer jedoch stets. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu vielen Neugründungen, beispielsweise sehr stark um die Jahre 1954/55 und 1968, wie sich unsere Interviewgäste entsinnen. Die Nachwuchsorgane hält auch die tatkräftige Arbeit für die Fähnriche, die Jugendeinheit des Korps, fern.

Einen besonderen Wert legt das Grenadierkorps auf den Erhalt und die Wiederverwendung ihrer Zuname. Der verstorbene Ehrenhauptmann Karl Schiller fing an, eine Liste all dieser Namen zusammenzustellen, die auch nach Zugaufösungen noch eifrig gepflegt wird. In der Regel wird bei Zuname auch das Gründungsjahr im Namen mitgeführt, um das Verständnis als generationenübergreifende Traditionseinheit zu verschärfen.

Der älteste Zug des Grenadierkorps und auch des Neusser Regiments ist der Grenadierzug „Knüver 1884“. Noch in diesem Jahr konnte das Korps mit „Net kalle – donn 2021“ einen neuen Zug aufnehmen, der auch aus ehemaligen Mitgliedern anderer Grenadierzüge besteht, die großen Gefallen an dem Korps gefunden haben und diesem weiter verbunden sein wollten.

**Und wie sieht das Korps heute aus?**

Insgesamt besteht das zweitgrößte Neusser Korps heute aus rund 1600 aktiven Mitgliedern.

Diese sind auf 92 Züge, 2 Fahnenzüge und 3 Tambourkorps verteilt. Es handelt sich um eine korporative Mitgliedschaft, d.h. dass die Mitglieder über die Züge an das Korps gebunden sind. Dennoch sind einzelne Mitglieder bei gewissen Themen vollkommen stimmberechtigt.

Eine Ausnahme bilden gewissermaßen die Ehrenmitglieder, von denen es derzeit mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Peter Orth und dem ehemaligen Vorsitzenden



Jean „Schnäuz“ Bürvenich



Ehrenkanne



Patronatstag

und späteren Major Achim Tilmes mit dem Titel Ehrenmajor zwei gibt. Wer sich übers Jahr besonders für das Korps verdient gemacht, egal in welcher Funktion und theoretisch dem Korps auch anders als über eine Mitgliedschaft verbunden, dem wird zum Patronatstag die Ehrenkanne, begleitet durch eine Laudatio des Adjutanten, verliehen.

Beim jährlich etwa Mitte oder Ende April stattfindenden Korpsschießen wird der Korpssieger ermittelt. Da hier jeder ohne Anmeldung mitschießen kann, treffen so auch oft manch unverhoffte und unerwartete Sieger. Seit 2019 hat Christian Busse mit verdächtiger Rekordzeit (seit der Nachkriegszeit) auch dieses Amt inne. Da wir vorhin die Jugendarbeit des Korps angeschnitten haben, sollten wir an dieser Stelle auch nicht vergessen, den jährlich ermittelten Junggrenadiersieger zu erwähnen. 2006 hatte diesen Titel auch Christian Busse inne. Der Korpssieger kommt in etwa unserem Hubertuskönig gleich, einen Orden vergibt er aber nicht.

Gelenkt wird das Korps vom Vorstand, der jährlich auf der Jahreshauptversammlung von allen Mitgliedern gewählt wird. Zumindest größtenteils, denn anders als bei uns Hubertusschützen werden Major und Hauptmann am Majorsehrenabend gewählt.

Dem neunköpfigen Vorstand steht der Vorsitzende vor. Moment! Nicht etwa der Major? Könnte man meinen, wo bei uns doch beide Ämter stets vereint sind und letzterer Titel den meisten eher im Kopf ist. Dem Major kommen die Aufgabe der repräsentativen und „militärischen“ Führung (insbesondere) an den Kirmestagen und meist auch alle repräsentativen Belange zu, während der Vorsitzende eher im Hintergrund bzw. korpsintern agiert und dabei auch die Sitzungen leitet.

Das Motto „Teamwork“ sticht bei den beiden nochmal ganz besonders hervor. Man versteht sich als Doppelspitze und steht dementsprechend stets im engen Austausch zur Aufgabenteilung. Unter bzw. ne-

ben dem Vorstand existiert der Achterauschuss, der sich – wie es der Name schon hergibt – aus acht Personen zusammensetzt, denen die unterschiedlichsten Aufgaben zukommen (einige wurden bereits zuvor in den Personenvorstellungen genannt). Hintergrund der Schaffung dieses Organs war es, auch die Kompetenzen und Verantwortungsübernahme weiter auf die vielen verschiedenen Züge zu streuen.

Möchte ein neuer Zug dem Korps beitreten, so benötigt er mindestens 13 Mitglieder. Das erste Jahr ist als Probejahr (ohne konkrete Einschränkungen) zu betrachten. Man kann aber stets auf die Unterstützung und Vermittlung von Sponsoren im Korps bauen.

**Der Jahreskalender – Ein spannender Sommer – Auch dies Jahr?!**

Einen Höhepunkt im Jahreskalender bietet der Patronatstag Ende Juni. Zuvor wurden am Sonntag vor Schützenfest abwechselnd ein Gottesdienst in Hl. Dreikönige und St. Marien gefeiert. Aufgrund geringer werdender Gottesdienstbesucher kam 1992 die Idee, um das Fest Mariä Heimsuchung (2. Juli) herum, den Tag um ein Biwak mit Festrednern zu ergänzen. Vom Zeughaus wechselte man dazu später ins Rheinische Landestheater. Im letzten Jahr wurde zumindest die heilige Messe gefeiert, die per Livestream im Internet übertragen wurde. Doch auch in diesem Jahr wurde, gemäß der zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels vorliegenden Planung, am 27. Juni wieder die heilige Messe gefeiert. Man ist hier auch für Veränderungen offen. 2020 sollte vorerst kein Festredner mehr auftreten. Man gedenkt, sich künftig an einem etwas anderem Programm zu versuchen.

Der ursprünglich dafür genutzte, letzte Sonntag vor Schützenfest bleibt durch diese Entwicklung keinesfalls unberührt. An diesem Tag richtet das Grenadierkorps seit vielen Jahren, zuletzt meist durch das 1. Neusser Regiments-Tambourkorps, die Bundesschützenkapelle Neuss und das Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth begleitet, sein Promenadenkonzert vor dem „Weißen Haus“ aus,

zugänglich für jeden freudig, lauschenden Bürger. Und auch dieses unverzichtbare musikalische Spektakel will man sich in 2021 nicht nehmen lassen. Als Ausweichstandort wird dafür die Rennbahnwiese in Betracht gezogen.

Vorher folgt aber stets der Majorsehrenabend Ende Juli, bzw. am Samstag eine Woche vor dem Oberstehrenabend, dessen wichtigster Sinn und Zweck mit der Wahl und Ernennung der Korpsspitze bereits zuvor erläutert wurde. Doch auch anderen „schaulustigen“ Neussern hat dieser Abend etwas zu bieten. Denn erstmalig, als einmalige Aktion gedacht zum 10-jährigen Majorsjubiläum von Dr. Wilhelm Josef Heyers und seit 1996 stetig fortgeführt, marschieren die Grenadiere im Anschluss von der Stadthalle zum Schützenedenkmal am Hamtor und lassen den Abend dort an Bier- und Grillstand ausklingen. Auch im besten Fall bereits in diesem Jahr erfolgreich abgehakt: eine Alternativversion auf der Rennbahnwiese.

Man merkt: Das Grenadierkorps ist im Sommer sehr beschäftigt und in diesem Jahr auch sehr bemüht, den Geist des Schützenwesens am Leben zu erhalten und zu verbreiten. Wie gelingt dies besser als durch die liebevolle und fleißige Arbeit, die in den Bau und die Präsentation einer Großfackel hineinfließt? In Erwägung wird der Bau einer einzelnen Fackel gezogen, die auf dem Markt- oder Münsterplatz oder einem anderen bedeutenden Ort in unserer Stadt am letzten Augustwochenende ausgestellt werden soll. Ihre Bauheimat haben die Grenadiere in der Zietschmannhalle, nachdem sie aus entsprechenden Platzgründen Mitte der 2000er Jahre diese mit dem Jägerkorps gegen den Schlachthof getauscht haben. Dort findet auch jährlich am letzten Montag vor Schützenfest das Fackelrichtfest statt, um die jährlich rund 35 bis 40 Großfackeln vor dem Ausrollen zu präsentieren.

Jenseits der „klassischen“ Schützenveranstaltungen hat das Korps in den letzten



Promenadenkonzert



Rheinisches Oktoberfest

Jahren eine gewisse Zuneigung für ein süddeutsches Fest etwas später im Jahreskalender, dem Oktoberfest entwickelt. Von 2012 bis 2017 richtete man ein eigenes Oktoberfest auf dem Kirmesplatz aus. Da der Oktoberfest-Hype auch in der Umgebung zunahm, entschied man sich 2018 für eine eintägige Kooperation mit dem an mehreren Tagen stattfindenden Rheinischen Oktoberfest eines großen Eventveranstalters auf der Rennbahnwiese. Ähnlich vom Oktoberfest begeistert, rief man zuletzt auch zu einem Aufmarsch vom Rathaus zum Galeria Kaufhof in Tracht auf, um den sich dadurch versprechenden Wetteinsatz des Kaufhofs für das Erreichen einer bestimmten Personenzahl für die Jungschützenarbeit einsetzen zu können.

Das soziale und caritative Engagement geht in erster Linie von einzelnen Zügen aus. Beispielhaft sollen hier die frühere Unterstützung im Rahmen des Projekts "Neusser Schützen helfen Pskow", bei dem man eine Suppenküche in der russischen Partnerstadt unterstützte, sowie die Beteiligung des Fahnenzug von 1960 an der Errichtung des Platzes der Kinderrechte am Lokomotiv-Spielplatz und der Renovierung des besagten Merkmals im Stadtgarten genannt sein.

Das bekannteste Merkmal in der Stadt, an das man denkt, wenn von den Grenadiern die Rede ist, bleibt jedoch das 1987 von der Stadt gestiftete Schützendenkmal am Hamtor, das zwei Grenadiere – einen Offizier und einen „einfachen“ Schützen – darstellt. Zu der Idee kam es, als Major Heyers ein ähnliches Modell als Tischwimpelhalter des Grenadierzuges „In Treue fest“ entdeckte und sich dachte, dass dieses Motiv zu schade sei, den meisten Neusser Augen vorzuenthalten. So ein Schützendenkmal, dessen Uniformen auch in Zeiten einer Pandemie nicht im Schrank versteckt bleiben, erinnert uns stets daran, wie alte, geliebte Tradition in die Zukunft getragen wird. Doch Tradition soll bekanntlich das Weitergeben der Flamme und nicht der Asche sein! Dass ein so altes und großes

Korps sich nicht vor Erneuerungen und Innovationen drücken kann, erkannte und meisterte das Neusser Grenadierkorps insbesondere in Zeiten der Pandemie. Das merkt man einerseits an den zuvor erwähnten, vielen Plänen anstelle des dieses Jahr abermals ausfallenden Schützenfestes und der Veranstaltungen drum herum und andererseits auch daran, dass man die Jahreshauptversammlung zuletzt im März online mit knapp 200 Teilnehmern über Zoom problemlos abhalten und unter anderem mit Christian Busse einen Nachfolger auf Rainer Halm als Vorsitzenden wählen konnte.

Der optimistische Blick auf und die engagierte Wappnung für die Zukunft werden sicherlich auch in Zukunft einen spannenden Blick auf das Neusser Grenadierkorps ermöglichen. An dieser Stelle soll dies aber erst einmal reichen, und wir bedanken uns

herzlich bei unseren Interviewpartnern für das nette und ausführliche Gespräch! Wer aber noch etwas mehr über das Grenadierkorps erfahren möchte, dem sei ein Besuch auf ihrer Homepage und ganz besonders das jährlich kurz vor Schützenfest veröffentlichte Jahrbuch mit rund 260 Seiten, in das schon früh zu Beginn des Jahres viel Arbeit hereinfließt, empfohlen! Dieses ist zum Patronatstag erschienen und liegt seitdem bei einigen Einzelhändlern und Gastronomien aus.

*Pascal Körfer & Dominik Schiefer*



1986: Denkmaleröffnung auf dem Hamtorplatz



## Brauchtum in Kinderschuhen – „Das Neusser Edelknaben-Korps“

**Was 1835 mit der Gründung einer Knabengemeinschaft unter der Schirmherrschaft des damaligen Komitees begann, ist heute ein fester und nicht wegzudenkender Bestandteil des Neusser Schützenwesens. Unsere Edelknaben laufen bis heute in ihren schwarzen, schlichten Samtanzügen, kurzen Hosen, mit weißen Kniestrümpfen und Schirmmützen inklusive „Plümmel“ stolz in angestrebter Zugformation als Vorhut der Kutsche des Neusser Schützenkönigs.**

Die festbegeisterten Zuschauer am Wegesrand beginnen mit dem Beifall der vorbeiziehenden Edelknaben und wissen, dass danach der amtierende und höchste Vertreter des Neusser Schützenwesens folgt, unserer fünften Jahreszeit. Damit die jungen und jüngsten Edelknaben auch immer adrett sind bzw. wissen, wo und an welcher Position sie marschieren, erhalten sie von ihren Betreuern notwendige Unterweisungen, denen sie ehrgeizig folgen. Die Betreuer, das sind Dario Schmitz, Stephan Stock und Roland Ferres, kümmern sich aber nicht nur an den Festtagen um die Nachwuchsförderung im „Kleinsten Korps“ des Neusser Bürger Schützenvereins, sondern prägen das Umfeld der kleinen Edelknaben auch bei vielen anderen Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt. Schließlich sollen die Edelknaben für das Schützenfest in ihrem weiteren Leben begeistert werden. Dazu zählen eben auch die gesellschaftlichen und schießsportlichen Ereignisse. Letztendlich sind schon viele, in Neuss und darüber hinaus, bekannte Personen des Schützenwesens aus dem Kreis der Neusser Edelknaben hervorgegangen und in verschiedenen anderen Korps in ranghohe Positionen aufgestiegen, nicht zuletzt, weil sie als Edelknaben bereits früh für das Schützenwesen begeistert wurden. Rene Matzner, heute Major

des Neusser Jägerkorps; Martin Weyers heute Adjutant des Jägermajors; Dr. Paul Oldenkott Ehrenmajor der Neusser Schützengilde und nicht zuletzt der designierte Oberst Bernd Hertzen, um nur einige zu nennen. Wahrlich sind viele weitere bekannte Schützen durch die Betreuer der Edelknaben behutsam an das Gesellschaftswesen des Schützenbrauchtums herangeführt worden. Natürlich sind sich die drei inter-

viewten Betreuer ihrer Verantwortung gegenüber den jungen Bürgern bewusst und haben mehrfach betont, dass sie diese bedeutsame Aufgabe, die sie übernommen haben, nicht ohne die wesentliche Unterstützung der Elternschaft ausführen könnten. Denn nur durch diese Unterstützung können bis zu 39 Edelknaben auf die Festtage vorbereitet werden. Dario, Stephan und Roland haben übrigens keinen Dienstgrad,



*Edelknaben nach der Frontabnahme auf dem Neusser Markt*

## Betreuer des Neusser Edelknaben-Korps von 1835



**Dario Schmitz**, geboren 1972, ist gelernter KFZ-Meister und heute als Produktmanager für KFZ-Zubehör bei Autoteile Post AG tätig. Dario ist verheiratet, hat zwei Töchter und joggt gerne in seiner Freizeit. Bereits sein 1992 ist er für die Betreuung der Edelknaben verantwortlich.



**Roland Ferres**, geboren 1966, ist als Diplomverwaltungswirt Regierungsbeamter der Bezirksregierung Düsseldorf und derzeit Stellv. Vorsitzender des Hauptpersonalrats des Innenministeriums. Er ist verheiratet, hat zwei Töchtern, einen Sohn und bereits einen Enkel. Sein Sohn Raphael war ein Edelknabe und schaffte es sogar 2013/2014 Edelknabenkönig zu werden. Das hatte zur Folge, dass Roland die damals vakante Position des dritten Betreuers übernahm. Seinem Sohn folgte er ebenfalls in Gesellschaft (2018) und Zug (2020) der Neusser Scheibenschützen. In seiner Freizeit leitet er die Kanu-Rennsportabteilung der SG Holzheim und ist Mitglied des Landesvorstandes der vdlr Gewerkschaft im Deutschen Beamtenbund.



**Stephan Stock**, geboren 1971, ist selbstständiger Augenoptikermeister auf der Krefelder Straße, verheiratet mit Barbara und hat zwei Söhne: Raphael (16), ehemaliger Edelknabe und inzwischen Bogenschütze bei den Scheibenschützen und Alexander (13), noch aktiv im Korps der Neusser Edelknaben. Stephan trat nach 23-jähriger Mitgliedschaft in der Schützenlust 2011 in die Gesellschaft der Neusser-Scheibenschützen über und ist seit 2012 auch deren Geschäftsführer.

wie man es von anderen Korps kennt, bei denen es Majore, Adjutanten oder Hauptmänner gibt. Darum tragen sie auch keine Uniformen, sondern schwarze Anzüge zu allen festlichen Veranstaltungen.

Auch wenn das Alter der Edelknaben für eine Teilnahme reglementiert ist (ein Edelknabe muss zum Schützenfest das siebte Lebensjahr erreicht haben) kommt es immer wieder vor, dass bereits Neugeborene bei den Edelknaben angemeldet werden, zumeist weil der Vater selber begeisterter Schütze ist. Und so ist es auch schon passiert, dass ein Anruf eines Vaters bereits aus dem Kreissaal bei einem Betreuer einging, um eine Neuanmeldung für die bestehende Warteliste auszusprechen. So kann davon ausgegangen werden, dass es in den nächsten Jahren keine Nachwuchssorgen bei den Edelknaben geben wird.

Die drei Betreuer Dario, Stephan und Roland organisieren gemeinsam mit den Eltern der Edelknaben auch unterjährig einige Veranstaltungen, bei denen das Gesellschaftsleben der Edelknaben im Vordergrund steht. Andere Gesellschaften des Schützenwesens, wie beispielsweise die Scheibenschützen, unterstützen das. Deren Jugend-Obmann Joachim Pesch führt interessierte Edelknaben, die das 12. Lebensjahr erreicht haben, an den Schießsport mit dem Luftgewehr heran. So kam es, dass die Mannschaft der Edelknaben seit einigen Jahren beim jährlich stattfindenden Regimentsschießen schon namhafte Korps auf

die hinteren Plätze der Rangliste verwiesen hat. Dazu muss man wissen, dass andere teilnehmende Korps durchaus mit trainierten Sportschützen antreten und dennoch gegen die jungen Edelknaben das Nachsehen haben. Unterstützt wird das Korps der Edelknaben aber nicht nur durch andere Korps und die immer wieder genannten, sehr hilfsbereiten Eltern der Kinder. Auch verschiedene Sponsoren zeigen ihre Sympathie für die jungen Menschen durch großzügige Spenden, Einladungen oder uneigennützig Unterstützung. Die Sparkasse Neuss, die Einhorn-Apotheke mit

Christoph Napp-Saarbourg, DJ Andreas Britz, die Firma Gauder Transporte, die Volksbank Neuss und viele andere Gönner helfen den Betreuern bei den über das Jahr verteilten Veranstaltungen.

Doch die Eltern der Edelknaben sind, wie in dem Interview mit den drei Betreuern immer wieder betont wurde, das Nonplusultra bei der Planung und Austragung von Veranstaltungen für ihre Söhne. Sobald die Betreuer ein Anliegen äußern, können sie sich der elterlichen Unterstützung sicher sein. Ob es ums Kuchen backen, Schieß-



Edelknaben mit Schützenkönig und Bürgermeister

stand aufbauen, um Transporte oder immer wieder auftretende Besorgungen von Uniformzubehör geht, die Eltern zeigen sich immer hoch motiviert. Denn die Edelknaben wachsen natürlich schnell heran und die Uniformen oder Zubehörteile, die nicht leicht zu bekommen sind, müssen getauscht oder gar ersetzt werden. So wird es kurz vor dem Schützenfest immer wieder zur Herausforderung, die Ausstattung der Jungen sicherzustellen.

Wie auch alle anderen Korps und Vereine trifft die aktuelle SARS Covid-19 Pandemie auch das Korps der Edelknaben. Bis auf gelegentliche Onlinemeetings und Telefonate unter den Betreuern ist der Kontakt derzeit deutlich eingeschränkt. Online-Versammlungen mit den Edelknaben sind auch altersbedingt nicht möglich und so kann lediglich auf kleine Geschenkpakete zu Ostern oder Weihnachten zurückgegriffen werden, die die Betreuer und ihre Ehefrauen persönlich mit Geschenken der Gönner zusammenstellen und verteilen. So



bleibt auch bei den Kleinsten die Erinnerung daran erhalten, dass sie dem kleinen, aber sehr prächtigen und würdevollen Korps der Edelknaben angehören und hoffentlich bald wieder mit den 38 anderen Edelknaben zusammenkommen können. Denn mehr als 39 Edelknaben dürfen im Korps nicht aktiv sein. Das geht aus Komitee-Vorgaben hervor, die besagen, es dürfen maximal um die 30 Knaben im Edelknabenkorps marschieren, da für mehr der Platz vor dem Neusser Rathaus nicht ausreichen würde, wenn an den Festtagen dort der Vorbeimarsch stattfindet.

Letztendlich bleibt zu sagen, dass ich mich im Namen der Hubertusschützen für das ausführliche Interview mit den Betreuern Dario, Stephan und Roland sehr bedanke. Ich ziehe meinen Schützenhut vor so viel Engagement, mit dem die drei Betreuer, ihre Frauen, die Eltern und die Unterstützer des Korps der Edelknaben zum Schützenbrauchtum in Neuss beitragen.

Frank Herstix



Edelknaben mit Fortuna 2. Liga Meisterschale



Rene Matzner wie früher als Edelknabe

- BEAUTY
- FASHION
- MODELSHOOTING
- PORTRAITS
- BEWERBUNG
- BUSINESSPORTRAITS
- PRODUKTWERBUNG
- FAMILIE
- HOCHZEIT
- TAUFE
- KOMMUNION

TFP-PROJEKTE auf Anfrage!

**MISZCZAK**  
MEDIENKONZEPTE



*Sprechen Sie mich gerne an!*

**ALLES RUND UM DAS THEMA  
SCHÜTZENFEST-PHOTOGRAPHY**



**BERND MISZCZAK**

Media-Design & Photography

Telefon (02131) 93 99 250

Mobiltelefon 01511 77 88 789

E-Mail/Kontakt: Anfragen@Miszczak.de

**FOTO-STUDIO IN NEUSS (Pomona)**

Terminvereinbarung erforderlich!



## Ohne Musik ist alles grau ...

**Hätte man diesen Artikel vor einem Jahr geschrieben, so wären seinerzeit die Entwicklungen der Corona-Pandemie und das Ausmaß der sich hieraus direkt oder indirekt ergebenden Einschränkungen und Entbehrungen allenfalls zu errahnen gewesen. Jedes Gespräch hierüber wäre in Unkenntnis der damals noch nicht absehbaren Entwicklungen einem Blick in die berühmte Glaskugel gleichgekommen.**

Im August 2021 jedoch wagen wir einen ersten schmerzlichen Rückblick auf das vergangene Jahr. Wir sprachen hierfür auch mit Stephan Driesen, der als Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft in seiner Funktion als Schützenmeister und Musikbeauftragter für die Auswahl und die Verpflichtung der für unsere Gesellschaft aufspielenden Klangkörper verantwortlich ist (und als Ablaufoffizier des Neusser Regiments über fundierte und detaillierte Kenntnisse schützenfestlicher Abläufe verfügt). Wir wollen erörtern/beleuchten, wie sehr doch Kulturschaffende, hier insbesondere Musikerinnen und Musiker, von der Pandemie getroffen waren und immer noch sind. Und welche Auswirkungen die letzten Monate möglicherweise auf die musikalische Kulturlandschaft und unser Schützenwesen in Neuss haben werden.

Stephan Driesen ist selber Musiker und kann als solcher nachempfinden wie sehr es sich für viele so anfühlt, als mangle es seit einem Jahr an Elementarem, als sei durch die Corona-Pandemie ein Lebensnerv gezogen worden. „So wenig aufgetreten wie in den letzten Monaten bin ich seit meinen Jugendtagen nicht.“ sagt Stephan Driesen, der selber in vielen verschiedenen Musikkapellen spielt. „Ich stelle fest, wie sehr ich es doch vermisse, mit anderen Musikern zusammenspielen und im Kontakt mit den Zuhörern zu stehen. Musikmachen ist eben ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens, seit ich denken kann.“ führt er hierzu aus. Eine Gefühlsäußerung, welche man vielfach in den Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern hört.

Wirtschaftsinstitute haben den Versuch unternommen, die Verluste der Kulturschaffenden in hohen Eurobeträgen zu beziffern, die sie durch den Wegfall öffentlicher Auftritte



Musikbeauftragter Stephan Driesen

und Darbietungen hinnehmen mussten. Es ist jedoch falsch und unangebracht, die Situation der Musikkapellen und Tambourkorps auf die finanziellen Einbußen zu reduzieren. Denn hinter diesem nüchternen Zahlenwerk stehen Individuen, stehen Musiker, die mitunter von klein auf und mit großem Engagement unermüdlich darauf hinarbeiten, den Menschen durch ihre Musik Freude zu schenken. Und der Verlust dieser direkt erlebbaren Freude schmerzt, sowohl die Musikerinnen und Musiker als auch ihr Publikum. Ein Verlust der eben nicht in Geld aufzuwiegen ist.

Mancherorts wurde der Versuch unternommen, neue Wege zu beschreiten und durch digitale oder ähnliche Formate online zu musizieren und so den Menschen in der Pandemie Freude und Hoffnung durch Musik zu beschaffen. Doch vielen dieser Formate fehlt es

an Nähe zum Publikum, und so werden die Klangkörper zusätzlich der Möglichkeit beraubt, sich und ihre Musik in all ihrer Emotionalität und Strahlkraft zu präsentieren. Ein Umstand, der es nicht erlaubt, neue Mitglieder für die Musik zu begeistern und zu gewinnen. Denn neben der musikalischen Darbietung stellt die Förderung und künstlerische und musische Ausbildung gerade junger Menschen einen wesentlichen Bestandteil der Vereinsarbeit dar. Ein Aspekt, der vielfach in der Öffentlichkeit nicht bekannt ist. „Der Unterricht und die Förderung der Jugend ist auch etwas, was im letzten Jahr vielerorts gänzlich zum Erliegen kam.“ so Stephan Driesen. Und so sehen die einzelne Klangkörper sowohl durch die demographische Entwicklung als auch durch die Generation des pandemiebedingten ausbleibenden Nachwuchses einer schwierigen Zukunft entgegen. Eine Zukunft, die sich teilweise existenzbedrohend entwickeln kann.

Wie sieht nun die Zukunft in Neuss aus? Die Entwicklung der Pandemie ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abzuschätzen und trotz aller zunehmenden Lockerungen im sozialen und kulturellen Leben sind weitgreifende Planungen noch schwer möglich. Umso mehr muss unser Dank den Musikerinnen und Musikern gelten, die schon jetzt trotz der dargestellten Umstände ihre Bereitschaft erklärt haben, auch im kommenden Jahr in Neuss aufzuspielen.

Wir alle blicken mit großer Zuversicht auf die kommende Zeit und hoffen, dass wir uns im Jahr 2022 wieder am klingenden Spiel der Musikerinnen und Musiker erfreuen können.

Denn eins ist sicher: **Ohne Musik ist alles grau.**

Dr. Achim Robertz



# WIR.SCHÜTZEN.NEUSS.

## „Lass Dich impfen – weil Schutz hier Tradition hat!“

Am 6. August 2021 war die Siegerehrung des Kindermalwettbewerbs unter dem Motto „Dein Schützenfest in allen Farben“. Ein farbenprächtiger Kinder-Malwettbewerb rund um die Kampagne des Neusser Bürger-Schützen-Vereins: „WIR.SCHÜTZEN.NEUSS.“

Der Kubus steht auf dem Freithof ist durch die kreativen Bilder zu einem besonderen Kunstwerk geworden. Mit einer Impfkampagne auf [www.wirschuetzenneuss.de](http://www.wirschuetzenneuss.de) möchten der Neusser Bürger-

Schützen-Verein e.V. einen stadtweiten Aufruf starten, um bald wieder als Gemeinschaft das Leben genießen zu können.

NBSV: „Unsere Stadt hat so viel zu bieten, das zurzeit nicht ausgeschöpft werden kann. Das möchten wir gemeinsam mit euch und unseren tollen Sponsoren ändern!“ – #gemeinsamstark, #wirschuetzenneuss.

*Bernd Miszczak*





Hilf mit, dass  
der Applaus wieder über  
den Neusser Markt schallt.

*Lass Dich  
impfen!*

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.**

**#wirschützenneuss**





- Innenraumgestaltung
- Kreative Maltechniken
- Tapezierarbeiten
- Lackier- und Anstricharbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadengestaltung
- Bodenbeläge

- Seniorenfreundlich
- Mitglied "die neusser Profis"
- Mitglied "Top 100 Maler"

**Egon Reipen & Sohn**  
Berghäuschengsweg 47  
41464 Neuss  
[info@reipen-neuss.de](mailto:info@reipen-neuss.de)



**FACHGESCHÄFT  
FÜR**

*schützen- und  
vereinsbedarf*

*stempel, schilder,  
gravuren  
beschriftungen*



*inh. bernd stevens  
büttger str. 79  
41460 neuss  
tel. 0 21 31 - 2 55 56  
fax 0 21 31 - 27 25 04*

[www.stempel-doerr.de](http://www.stempel-doerr.de)

### Gaststätte „Em Hahnekörfke“

Inh. Klaus & Josef Hahn  
Bergheimer Str. 121 \* 41464 Neuss  
Tel.: (02131) 44823  
Gepflegte bürgerliche Küche  
Parkplatz / Biergarten / Kegelbahn / Schießstand  
Dienstags & Mittwochs Ruhetag  
[www.em-hahnekoerfke.de](http://www.em-hahnekoerfke.de)  
[info@em-hahnekoerfke.de](mailto:info@em-hahnekoerfke.de)





Bernd Herten, Foto: Archiv des Neusser Grenadierkorps



Bernd Herten und Stefan Lülsdorf mit ihren Frauen Birgit und Linda

Wir stellen vor:

## Bernd Herten, Kandidat als Regimentsoberst.

**Bernd ist fünfzig Jahre alt und stammt aus einer Schützenfamilie. Privat ist er mit seiner gleichaltrigen Frau Birgit vierundzwanzig Jahre verheiratet. Seine beiden Söhne, Christoph und Philipp sind volljährig und stehen bereits mit beiden Füßen im Berufsleben.**

**B**eruflich ist er in die Fußstapfen seines Vaters Karl-Heinz getreten. Als Fleischermeister betreibt er die Metzgerei Herten „Am Baldhof“. Sein Vater sowie sein Patenonkel Herrmann Josef I. Konrads (Schützenkönig 1977/1978) legten den Grundstein für seine Begeisterung am Neusser Schützenwesen. Der Startschuss für die Karriere des damals Siebenjährigen folgte 1978. Er trat den Edelknaben in Neuss bei und wurde 1984/1985 Edelknabenkönig.

Als Grenadier lief er das erste Mal im Zug seines Vaters mit. 1987 wurde sein jetziger Zug „Nix als Trappel“ gegründet. Bis 2020 lei-

tete er ununterbrochen den Grenadierzug als Oberleutnant. In den Jahren 2015 und 2017 bewarb sich Bernd an der Vogelstange um die Würde des Schützenkönigs.

Als dann 2020 Regimentsoberst Walter Pesch seinen Abschied bekannt gab, wurde ein Nachfolger gesucht. Nachdem sowohl Komitee auch die Korpsführer Bernd Herten das Vertrauen aussprachen, wurde dann am 29. Februar 2020 ein Pressetermin anberaumt und die Kandidatur veröffentlicht.

Seine Lust auf das Schützenwesen beschränkt sich nicht nur auf das größte Schützenfest. Seit 1994 ist Bernd auch Mitglied im

Reiterkorps in Gnadental und seit 2007 im Grenadierzug „Dat send se“ in Grefrath aktiv. Als Adjutant stellt er auch seinen aus Grefrath bekannten und befreundeten Schützenkameraden Stefan Lülsdorf an seiner Seite vor.

Außerhalb des Schützenwesens organisiert er auch ein großes Oktoberfest in der Mehrzweckhalle in Grefrath.

*Gert Schroers*





# Regimentsfahnschwenker schießen ihren König aus.

**Am Samstag, den 24. Juli 2021, trafen sich die Fahnschwenker des Regiments und schossen ihren König 2021/2022 aus. Auf der wunderbar hergerichteten Schießanlage bei Davids im Engels, Weckhoven, trafen sich bei anfänglich bestem Schützenwetter neun Fahnschwenker und ihre Frauen.**

Als Gäste konnten wir in diesem Jahr neben den beiden Vorreitern Thomas Kempen und Achim Neblung auch unseren König Kurt I. Koenemann mit Königin Beate begrüßen.

In der fröhlichen Runde wurde nach einem gemeinsamen Mittagessen auf den ersten Holzvogel geschossen. Den ersten Pfänder, Kopf, sicherte sich Harry Herbst von der Schützengilde. Der rechte Flügel ging an den Vorjahreskönig Julian Dibenedetto, Schützenlust. Den linken Flügel schoss André Basler von den Neusser Grenadiern ab. Den Schweif traf Florian Henn, Hubertuschützen. Dieser gab ihn aber nach Erringen der Königswürde an Sebastian Cremer von der Schützengilde weiter, der die Vorarbeit zum Abschuss lieferte.

Zwischenzeitlich hatte es leicht zu regnen begonnen. Trotzdem entfachte sich ein spannender Kampf um die begehrte Königswürde bei den Fahnschwenkern. Besonders glücklich waren wir, dass Kurt I. den



Wettkampf mit einem Ehrenschiess eröffnete. Im Folgenden gelang es immer wieder größere Stücke aus dem Holz zu lösen, wobei sich der Vogel nahezu um die eigene Achse drehte. Immer wieder stießen die Zuschauer anerkennende Rufe aus. Letztlich gelang es Florian Henn mit einem gezielten Schuss das letzte, den Vogel an der Stange

haltende Stück aus dem verbliebenen Rumpf zu schießen. Unter Beifall fielen der Vogel und die Anspannung. Florian Henn fühlt sich in der Reihe der Könige der Regimentsfahnschwenker sehr wohl.

**Unsere Könige sind:**

- 2019/2020 Harry Herbst,
- 2020/2021 Julian Dibenedetto und
- 2021/2022 Florian Henn.

Im Anschluss schossen wir im großen Kreis einen weiteren Vogel als Preisvogel aus. Neben unseren Damen haben auch unsere Gäste mitgeschossen. Das Preisgeld konnte Domenic Arbeiter mit einem gekonnten Schuss in den gespaltenen Vogel erringen. Gerne gab er das Geld sofort in die Umlage, die den Tag begleichen würde.

Diesen Wettbewerb werden wir weiterführen. Nicht zuletzt tragen seit Jahren die geschmückte Schießanlage und die fröhliche Runde dazu bei, dass der Termin Regimentsfahnschwenkerschießen zu einem



linker Flügel



rechter Flügel



Schweif



Der Siegerkreis

Höhepunkt im Kalender wurde. Die korpsübergreifenden Freundschaften zwischen den Fahnen-schwenker ist mittlerweile legendär und begeistert neben unseren Gästen beim Schießen immer auch die übrigen Gäste im Davids im Engels. Viele kommen spontan an den Tisch und fragen uns nach unserer Geschichte, die wir immer gerne erzählen. Freundschaft und das gleiche schützenfestliche Engagement haben uns zusammengeführt. Ein bunter Haufen ohne Hierarchie mit gleichem Spaß am Fahnen-schwenken. Wir treffen uns das Jahr über zu gemeinsamen Trainingsstunden und freuen uns auf gemeinsame Veranstaltungen. Dabei ist jeder das ganze Jahr über ansprechbar und Hilfe untereinander ist selbstverständlich. Eigentlich sind wir einem Schützenzug nicht unähnlich, würden wir nicht andere Uniformen tragen.

Auch weil das Regimentsfahnen-schwenkerschießen einer der wenigen verbliebenen offiziellen Termine für alle Fahnen-schwenker ist, kommt ihm eine besondere Bedeutung zu. Nachdem vor drei Jahren das Schauschwenken zum großen Platzkonzert am Kirmes-Sonntag ersatzlos gestrichen wurde, blieb uns nur das Platzkonzert der Neusser Grenadiere am Weißen Haus und die Einladung der Kindertages-

stätte St. Quirin zum Kinder-Schützenfest. Immer wieder werden wir bei diesen Veranstaltungen angesprochen: „Wie lange muss man das machen, damit das so gut aussieht?“, „Wo kann man das lernen?“ und „Warum macht ihr das nicht mehr am Kirmes-Sonntag beim Platzkonzert?“ Dass sich nicht nur die Zuschauer des Platzkonzerts und die Kinder und Eltern beim Kinder-Schützenfest wünschen, die Fahnen-schwenker würden wieder den Sonntagabend mitgestalten, macht uns Hoffnung, im Gespräch über eine Lösung zu bleiben.

Mit Spannung, Spaß und köstlichen Getränken konnten wir, trotz der allgegenwärtigen Sorge um die angespannte Corona-Pandemie, einen geselligen Nachmittag verbringen, der viel Lust auf weitere Veranstaltungen macht. Grundvoraussetzung ist die Verantwortung jedes Einzelnen für die Gemeinschaft.

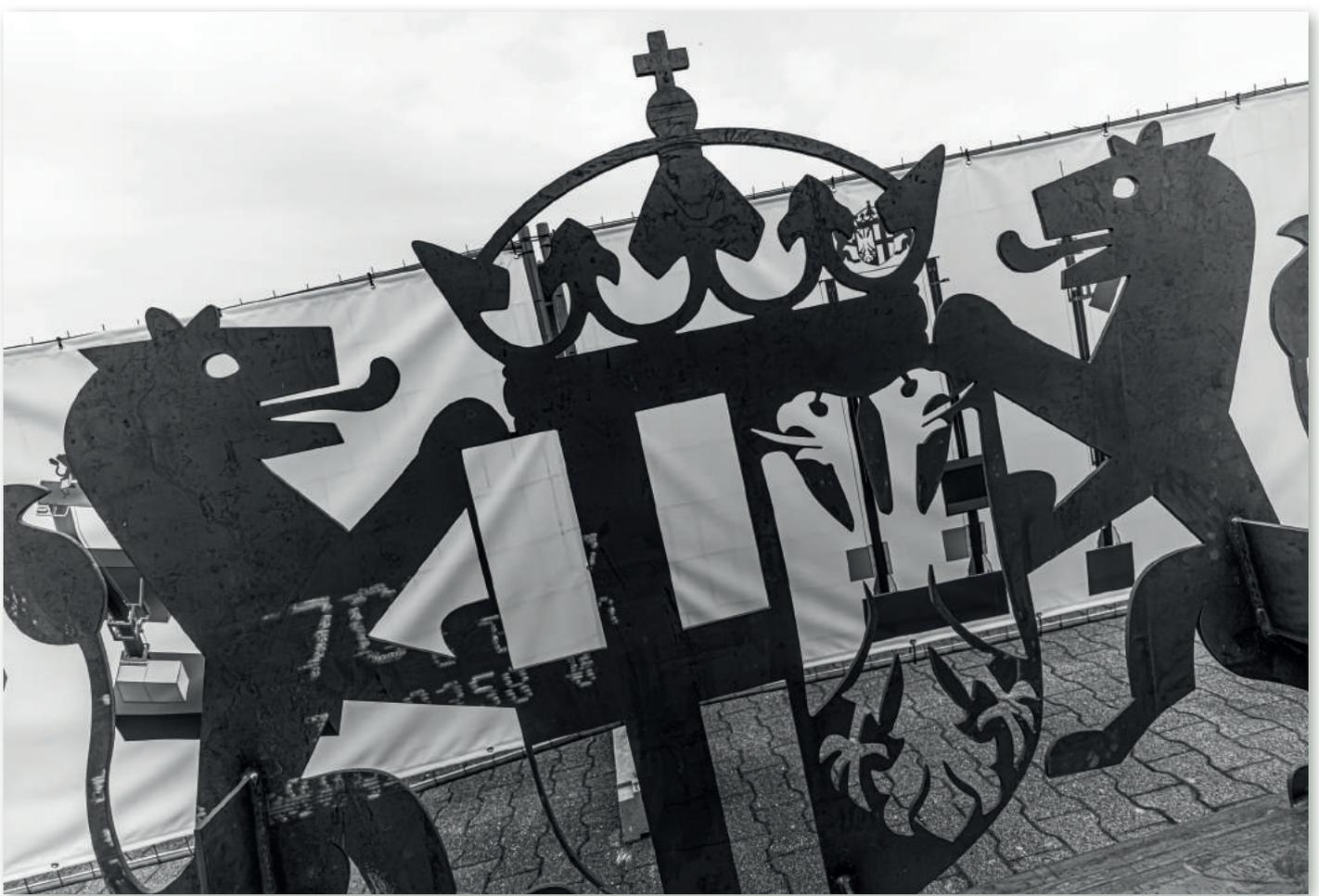
In der tollen Gemeinschaft der Fahnen-schwenker und mit dem großartigen Service im Davids im Engels haben wir den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen und dem ein oder anderem Bierchen/ Weinchen ausklingen lassen.

*Harry Herbst, Fahnenkompanie Schützengilde*



König zu König







## Besuch der Produktionsstätte Krüll & Hilgers GmbH in Holzheim

### Neuer Hochschießstand für den Neusser Bürger-Schützen-Verein e.V.

**A**uch wenn in diesem Jahr die im Rahmen des Neusser Bürger-Schützenfestes traditionell stattfindenden Schießwettbewerbe nicht abgehalten werden können, rüstet sich der Neusser Bürger-Schützen-Verein für die Zukunft. Dieser hat den Neubau beziehungsweise die Modernisierung des Schießstandes auf dem Gelände des Rennbahnparks in Auftrag gegeben.

Im Rahmen eines Ortstermins konnten sich Präsident Martin Flecken und Schützenmeister Dr. Achim Robertz vor Ort ein Bild über den Fortschritt der Arbeiten machen und wurden von Herrn Markus Krüll über die Details der Ausführung informiert.

*Dr. Achim Robertz*



V.l.n.r.: Michael Spelter, NBSV-Präsident Martin Flecken, Schützenmeister Dr. Achim Robertz, Markus Krüll, Harald Kurzbach



DER MAKLER AN IHRER SEITE

**VERKAUF**  
**VERMIETUNG**  
**HAUSVERWALTUNG**  
**WERTERMITTLUNG**

**ERFTSTRASSE 60**  
**41460 NEUSS**  
**TEL 02131 - 70 99 0**  
**INFO@GILLE-IMMOBILIEN.DE**



**GILLE-IMMOBILIEN.DE**



## **Was kann ich für Sie tun?**

Als Versicherungsmakler betreue ich Sie in allen Versicherungsangelegenheiten.

Als unabhängiger Vermittler und fachkundiger Partner.

Denn ich bin an keiner Versicherungsgesellschaft gebunden.

Nach der Risikoanalyse und der Ermittlung Ihres Deckungsbedarfs holen wir für Sie Angebote von verschiedenen Gesellschaften ein und beraten Sie beim Abschluss.

Ob Betreuung oder Schadensregulierung – unser Service ist umfassend.

Und das alles kostet Sie keinen Cent zusätzlich.

## **Wann sprechen wir einmal miteinander?**

***GONDORF***  
***ASSEKURANZ***  
*Versicherungsmakler GmbH*

Kapitelstraße 24 · 41460 Neuss

☎ (0 21 31) 27 52 27



## Der Wendersplatz und das Hubertusdorf

**Nun ist er wieder in aller Munde und er wird rauf und runter diskutiert, der Wendersplatz. Die Debatten kennen wir schon länger, sie gehen mehr oder weniger intensiv bereits bald vierzig Jahre. Dort sollte ein großes Parkhaus entstehen und wir Hubertusschützen sowie Gilde und Schützenlust bangten um unseren Antreterplatz und ein Chronist befürchtete gar, dass das halbe Regiment in Spiralen auf den Etagen des Parkhauses Aufstellung nehmen müsste.**

Daraus wurde nichts. Aber immer wieder wurden Ideen fröhlich in die Öffentlichkeit transportiert. Man kann sie gar nicht mehr komplett aufzählen. 2011 sollte es ein „Stelzenhaus“ für die Creditreform werden, 2012 wurde es in ein futuristisches Ypsilon umgeformt, mit dem gleichen Mieter. Bürgermeister Napp geizte auch nicht mit Vorschlägen, ich glaube einmal schlug er sogar eine Art Beauty-Hotel mit Schönheitsfarm vor.

Nun wissen wir Hubertusschützen selbst am besten, dass der Aufenthalt auf dem Wendersplatz schön machen kann, trotzdem wurde auch aus dieser Idee nichts. Die neueste Idee fordert die Quadratur des Kreises, stadtplanerisch allerhöchstes Regal. Der Wendersplatz soll das künftige Verbindungselement zwischen Stadt und Rennbahngelände werden, die Anbindung der Innenstadt an ihr grünes Vorland. Verbunden mit einer Bebauung, die sinnvoll Bildung, Arbeit, Kultur und Begegnung unter einen Hut bringt. Die dabei auftretenden Probleme,



wie Gütertransporte, Schienenverkehr, Individualverkehr, Interessen des Gewerbes und der Hafengebiete sowie der Schützen wollen wir hier nur anreißen und nicht vertiefen. Dazu ertönen zur Genüge dissonante Stimmen aus den Gremien und dem Stadtrat. Es heißt so schön „Wenn Du nicht mehr weiterweißt, dann bilde einen Arbeitskreis“. Nun, der Arbeitskreis heißt jetzt „Ideenwerkstatt“ oder „workshop“, „Ideenwettbewerb“ kommt auch immer gut. Trotz allem Ziehen und Zerren sieht es jedoch nun so aus, als ob

es dem Wendersplatz, so wie wir ihn kennen, diesmal an den Kragen geht. Er ist überfällig. Die Konstellationen stehen günstig wie nie. Das Rennbahnareal steht als freie Verfügungsmasse zur Verfügung, es ist politischer Wille da. Bürgermeister Breuer schiebt und drängt. Über allem steht nun die Idee in Neuss die Landesgartenschau auszurichten. Und da wäre ein Wendersplatz in dieser Form wie heute ein absolutes Unding.

Leider können wir Hubertusschützen uns dabei nicht entspannt zurücklegen und in die Popcorntüte greifen, ist doch unser heißgeliebtes Hubertusdorf -Schützenkult seit einem Vierteljahrhundert- in ernster Gefahr. Der Wendersplatz, wie kamen wir da überhaupt hin, dieses Geländedreieck, gebildet aus Hammerlandstraße und einer Schienengabel der Hafenbahn? Leider haben die Befragungen älterer Schützenbrüder nichts genaues erbracht. In den Antreterplänen wird der Wendersplatz nie erwähnt. Antreten zur Frontabnahme ist stets auf dem Markt, für alle. Nun, der Markt ist scheinbar







flexibel auslegbar. Ganz, ganz früher, als das Regiment noch keine tausend Mann zählte, mögen wir Schützen alle auf den Markt gepasst haben. Alte Stiche des 19. Jahrhundert zeigen es. Aber das Regiment wuchs und wurde lang und länger. Erst standen sie bis auf die Hessentorbrücke, dann entlang der Hammerlandstraße. Gegen Ende der 1950er-Jahre betraten wir mit der Aufstellung in der Industriestraße industrielles Areal. Und das Regiment wuchs weiter, bei der Frontabnahme drohten irgendwann mal Oberst, König und Komitee am Ende der Industriestraße „in den Bach“ zu fallen.

Es traf sich, dass 1973 der Wendersplatz als Parkplatz fertiggestellt worden war. Ab diesem Jahr spätestens dürften sich „die drei kleinen grünen Korps“ dort zur Frontabnahme aufgestellt haben. Das deckt sich mit den dunklen Erinnerungen der befragten Zeitzeugen. Das blieb so bis heute, aber anders als in den frühen Jahren bleiben heute eine Menge Schützen nach der Frontabnahme auf dem Wendersplatz. Das hat etwas mit der Reihenfolge im Regiment zu tun. Hubertusschützen und Gilde kommen von den größeren Einheiten als letzte über den Markt, folglich ist ihre Wartezeit am längsten. Und diese Wartezeit hat sich enorm vergrößert, schließlich marschieren im Regiment doppelt so viele Schützen wie noch 1980. Gerade die Korps' vor uns, die Grenadiere und die Schützenlust, sind geradezu explodiert. Grenadiere waren schon sehr groß und haben sich nochmal verdoppelt

und die Schützenlust ist beinahe um das Siebenfache angewachsen! Das bedeutete für uns Hubertusschützen sich die Beine in den Bauch zu stehen. Schon recht früh schaute man nach Möglichkeiten sich irgendwo niederzulassen.

Auf dem über die Kirmestage gesperrten Hessentordamm parkte man ein Fahrzeug, belud es mit leichten Sitzmöbeln, auf denen man sich provisorisch ausruhen konnte. Die Bewirtung erfolgte noch über volle Biertabletts aus einem der dort befindlichen Bierpavillons.

Ich erinnere mich, dass ich bei meinem ersten Schützenfest 1980 auf einem Gartenstuhl auf den Bahngleisen saß und dass ein Tablett Bier für den Zug 18 DM kostete. Nicht lachen, das war viel Geld für uns damals. So machten es viele Züge, man näherte sich dem Wendersplatz zögerlich weiter an, scheute jedoch die direkte Niederlassung. Irgendwann dachte sich ein Zug „Freiheit siegt“ und ließ sich direkt dort nieder. Es gab keine Blitze vom Himmel, es wurde niemand abgeführt, es interessierte keinen. Und danach ging es ratzfatz. Lieferwagen, Leihwagen, Sprinter, Firmenfahrzeuge wurden mit Bänken und Stühlen vollgepackt und ruckzuck ausgepackt. Da man auf keinen Widerstand traf, ging man dann an das Verfeinern. Da wurden Kühlanhänger geliehen, das Bier selbst gekauft und im Nu waren die meisten Züge Selbstversorger. Nun darf man den älteren Zügen nicht mit Fragen nach Jahres-

zahlen kommen. Da muss man schon Geburtshilfe versuchen, „welcher Hubertuskönig war da“ oder zeitlich noch größer „unter welchem Major“?

Friedhelm Jost von den „Hubertusjägern“ erinnerte sich an Hubertuskönig Ulbricht, der den Zug dort besuchte. Das ist schon mal eine Hausnummer, das war dann das Schützenfest 1996. Auch andere frühe Züge wurden genannt, die „Hirschkänger“ mit Wolfgang Werner, die noch heute auf dem Areal residieren, allerdings nicht im Kern-Hubertusdorf, sondern abseits an den Gleisen zur Rennbahn. Auch die „Quirinusfalken“ haben sich nicht im Hubertusdorf niedergelassen, obwohl sie ihrer Geschichte nach längst einen Stammplatz dort haben könnten. Sie residieren eingangs des Wendersplatzes in der Nähe der Wohnwagen der Schausteller, dort hat es auch den Jungzug „Die Stubbis“ hin verschlagen, sie genossen drei Jahre die Gastfreundschaft des Zuges „Waldhorn“ und machten sich zuletzt mit einem Anhänger in der Nähe der „Quirinusfalken“ selbstständig. Der Zug „Wilddiebe“ requirierte sogar einen Eisenbahnwaggon, den sie ausbauten und zum Schützenfest auf's Gelände rollen lassen. Très chic! Die weiteren Züge, die rund um das Hubertusdorf hausen, sind „Phönix“, „Adlerhorst“ und „Fröhliche Hirsche“. Nun zum eigentlichen Hubertusdorf, dieses habe ich erstmalig 2002 kennengelernt, als ich als Redakteur zum „Böllerbiwak“ eingeladen war. Die „Böllerdözt“, hier ist der Name Programm, besaßen von Anfang an (1992) eine





Affinität zum traditionellen Abfeuern der Böller zur Schützenfesteröffnung. Stets in der Nähe suchten sie auch eine Möglichkeit sich ganz dort niederzulassen. Im Jahre 2002 nannten sie einen Bauwagen ihr Eigen, aus dem heraus sie ihre Gäste bewirten konnten. Der Wagen steht seither rechts als erster in der Reihe. Ihm folgt mit einem eigenen Bauwagen ab 2005 der „Fahnenzug“, der mit großer Fleißarbeit renoviert worden war. Es folgt in der Reihenfolge der Zug „Waldhorn“, der wie fast alle anderen zunächst behelfsmäßig Leihfahrzeuge auf den Platz stellte.

Mit der Zeit kamen Errungenschaften wie Zapfanlage, Kühlvorrichtungen, Biertischgarnituren, Garderoben und sogar eine Hausbar. Die Gaststätte „Lebioda“ stellt einen Kühlanhänger zur Verfügung, aus dem heraus man sich mehr als ausreichend versorgen kann. Auch der Zug „Wildfüchskes“ profitierte von der Gastfreundschaft der Waldhörner, bis sie sich am gleichen Platz mit eigenem Equipment selbständig machten. Traditionell erkennt man die „Wildfüchskes“ an ihrem Nagelbalken, an dem ein jeder seine Fertigkeiten austesten kann. Spätankömmlinge im Hubertusdorf auch die „Platzhirsche“, die sich ab 2018 noch zwischen „Germanen“ und „Waldhorn“ quetschen konnten, mit einem Sprinter und einem Kühlwagen, den sie sich mit den „Lauschepper“ teilen. Die „Germanen“ profitierten von der Auflösung des Zuges „Steinadler“. Das Hubertusdorf war ausgebucht und man musste sich schon seit langer Zeit

mit Gartenklappstühlen aus dem Leihwagen behelfen. Der Erwerb der „Villa Steinadler“, des Bauwagens der „Steinadler“ im Jahre 2018 war mit dem Niederlassungsprivileg im Dorf verbunden. 2018 war ihr Lehrjahr. Im zweiten Jahr hatte man sich besser eingelebt, Großventilatoren besorgt und ein Großkühlschrank sowie Gefrierschrank sorgten für Eis und viele kühle Getränke.

Aus diesen Einrichtungen konnte auch der Jungpatenzug „Millenniumfalken“ mitversorgt werden. Eine der am längsten im Hubertusdorf residierenden Züge sind die „Hubertusjäger“, ab Mitte der 1990er-Jahre stellten sie einen alten Dodge auf einen schattigen Eckplatz des künftigen Dorfes und versorgten sich mit Sitzmobiliar. Bald folgte ein Leih-Bierstand, der bis heute Tradition hat. Das Besondere an diesem Bierstand ist die Fähigkeit sich quadratmetermäßig verdoppeln zu können. Das muss jeder Nachbar beim Ausstellen eigener Einrichtungen beachten, gehen beim „Hubertusjäger“ die Klappseiten auf, wird es eng. Den „Kameraden57“ erging es in ihrem ersten Jahr 2005 mit ihrem Pavillon so. Nach zwei Jahren verzogen sie daher auf die andere Dorfseite. Heute steht in der Ecke neben den „Hubertusjägern“ der kleine Campinganhänger der „Zugvögel“, der eher unter die Bezeichnung „Knutchkugel“ fällt. Seit ewigen Zeiten steht auf der Hinterseite des Dorfes ein roter Lieferwagen der „Quirinusjünger“, aus dem heraus Bänke, Tische und Pavillons Gemütlichkeit hervorzaubern. Die

„Quirinusjünger“ reklamieren für sich bereits in den 1980er-Jahren als Pioniere auf den Bahngleisen um den Wendersplatz residiert zu haben. Sie sind zweifellos einer der ältesten Einwohner des Hubertusdorfes. Mittlerweile haben sie mit Pavillons ihren Stellplatz vergrößert, das rote Auto wird daher unter die Büsche gestellt. Auf die „Quirinusjünger“ folgen die „Lauschepper“, bei denen neue Mitglieder aus dem ehemaligen Zug der „Schwenkküffkes“ deren Bauwagen 2009 als Mitgift in den Zug eingebracht haben. Die „Lauschepper“ sind ebenfalls komfortabel ausgestattet und versorgen sich rundum selbst.

In der linken Ecke des Hubertusdorfes stehen seit vielen Jahre die „Jagdfalken“ in ihrem grün lackierten Bauwagen. Dieser Bauwagen soll circa 2005 angeschafft und ausgebaut worden sein. Auch die „Jagdfalken“ breiten sich mit Bänken, Stühlen und Sonnenschirmen vor ihrem Domizil gemütlich aus und begrüßen hier ihre Freunde. Die „Kameraden57“ befinden sich seit 2005 im Dorf, zuerst neben „Hubertusfänger“ in der Ecke, nach einigen Jahren verzog man auf die gegenüberliegende Seite. Hatte man sich zuerst nur einen recht preisgünstigen Pavillon für 32 Euro geleistet, sind die Ansprüche doch gestiegen. Heute sieht das Zelt der „Kameraden57“ standesgemäß eher aus wie das Turnierzelt von Karl dem Kühnen. Vor dem Zelt bauen sie einen krachebunten „Beer-Pong-Tisch“ auf, mit dem sie sich und ihre Gäste unterhalten. Im Jahre 2009 ergriff am Donnerstag vor Kirmes eine plötzliche Windbö den Pavillon und trug ihn in Fetzen hinfort. Gerne nahm der Zug ein Hilfeangebot der „Quirinus-Ritter“ an, sie schafften ihre Gerätschaften und Getränke in den Container des Nachbarzuges. Daraus erwuchs eine Partnerschaft über drei/vier Jahre, bei der man gemeinsam die Getränke besorgte und finanziell umlegte. Das Verfahren wurde zwischenzeitlich aufgegeben, der guten Nachbarschaft hat es keinen Abbruch getan.

Wir erwähnten bereits den Container der „Quirinus-Ritter“, ein alter See-Container auf





Stelzen, „Brücke“ genannt, der den besten Überblick auf das Geschehen im Dorf bietet. 2008 war es zuerst leihweise ein moderner Messecontainer, der unübersehbar am vorderen Rand des Dorfes den Schützenkönig begrüßte. Den Oberst hat es fast vom Pferd geworfen, und für die weiteren Jahre vergaterte er den Zug diesen Container weiter hinten und unauffälliger zu platzieren. 2009 erhielt der Zug den jetzigen Container geschenkt, alt und verrostet und es mussten viele Schruppscheiben in die Flex gespannt werden. Das größte Abenteuer war es die tonnenschweren Fronttüren abzuflexen, unfallfrei! Die beteiligten Zughandwerker wischen sich noch heute den Angstschweiß von der Stirn. Eine kleine Terrasse, mittlerweile mit Markise und eine Treppe vervollständigten das Mobilheim. Dessen Aufstellung ist immer noch die größte Schau im Dorf. Millimeterarbeit mit großem Gerät. Kommen wir zum nächsten Zug: „Doch noch dobee“. Auch dieser Zug verbesserte sich über die Jahre von Mal zu Mal. Erst stand man mit einem 7,5-Tonner zwischen den Bahngleisen um dann im Jahre 2008, als sich ein freier Platz abzeichnete, wechselte man mit einem Transporter ins Hubertusdorf. Daraus wurde 2011 ein Bauwagen, wie bei allen anderen Zügen liebevoll ausgestattet. 2014 erweiterte der Zug „Doch noch dobee“ sein Areal mit einem 3 mal 6 Meter-Zelt. Mit Wasser- und Stromanschlüssen, Zapfanlage und Bierzeltgarnituren erfüllt man natürlich auch den Hubertusdorf-Standard.

lungsmerkmal der „Spätzünder“ ist die professionell ausgestattete Cocktailbar. Zusätzlich Kaffeemaschine und Mikrowelle. Eine Musikanlage sorgt auch bei diesem Zug für Unterhaltung mit zuschaltbaren Außenboxen. Für Uniformen und Gewehre gibt es ausgeklügelte Hänge- und Abstellvorrichtungen. Draußen runden ein großes Zelt und viele gemütliche Sitzplätze die Einrichtung ab. Zwei Züge möchte ich noch erwähnen, da wären zuerst der Zug „Echt vom Besten“, die zwar seit vielen Jahren nicht mehr im Dorf residieren, jedoch besaßen sie einen Bauwagen, der jeden Wettbewerb bei „Pimp my Bauwagen“ gewonnen hätte. Der Bauwagen hatte 19 Zoll-Alufelgen, Unterbodenbeleuchtung, eine Disco-Nebelmaschine, Soundanlage und volleingerichtete Bar. Diesen Bauwagen gab man nach Aufgabe der Hubertusdorf-Teilnahme an einen Kindergarten ab. „Echt vom Besten“ reklamiert für sich im Jahre 2000 den ersten ausgebauten Bauwagen im Dorf aufgestellt zu haben. Erwähnen wir noch die „Fröhlichen Hirsche“, diese waren ab 2004 mit ihrem „Hirschmobil“, ein um- und ausgebauter alter Neoplan neben dem Hubertusdorf aufgetreten. Hier soll es neben obligatorischem Kühl- und Zapfgerät sogar eine Schuhputzmaschine gegeben haben. Das Fahrzeug, ein ehemaliger Food-Truck, hatte 2003 für einen symbolischen Euro den Besitzer gewechselt, die „Hirsche“ steckten viel Mühe und Schweiß in die Restaurierung, kamen jedoch im Jahre

2018 schweren Herzens an ihre technischen Grenzen und konnten zur Überraschung das Mobil sogar noch weiterverkauft, nachdem man alles Wiederverwendbare ausgebaut hatte. Im Jahre 2019 lieh man sich einen alten Bauwagen und trat damit im angrenzenden Nachbardorf, zusammen mit einigen Schützenlustzügen, sowie Gildezügen 2019 erstmalig auf. Der Bauwagen wurde mittlerweile gekauft, jedoch wurde der Zug nun 2020 und 2021 durch Corona ausgebremst.

Hoffen wir, dass wir uns alle ab 2022 wieder dort versammeln können. Die Zukunft wird zeigen, was aus dem Hubertusdorf wird. Nach über einem Vierteljahrhundert ist das Dorf ein bekanntes Alleinstellungsmerkmal geworden, das auch beliebter Anlaufpunkt für viele Schützen anderer Korps' geworden ist. Hier geht es stets schützenfamiliär und freundschaftlich zu und zumeist genießt man hier gemeinsam schönes Kirmeswetter. Unser Dorf ist ein echter Schützenkult geworden. Nachsatz: Obwohl ich die meisten Informationen aus den Zügen weglassen musste, ist der Artikel für die Zeitung beinahe noch zu lang geworden. Daher werden wir zur großen Jubiläumsveröffentlichung im Jahre 2024 das Thema wieder aufgreifen und ihm ein eigenes Kapitel widmen. Dann wissen wir voraussichtlich auch, wie es weitergeht. Denn das Hubertusdorf will keiner mehr missen.

Viktor Steinfeldt

Zum Schluss schließt dann der Zug „Spätzünder“ das Dorf auf der linken Seite ab. Auch die „Spätzünder“ haben den beinahe typischen Werdegang durchlebt. Zuerst ab circa 2004 mit geliehenen Transportern im Dorf aufgetreten, um sich dann 2009 einen baufälligen Bauwagen vom Acker weg für 300 Euro zu kaufen. Hier war viel Arbeit nötig, Unterboden, Dach, Seitentür mussten erneuert werden. Der Boden mittlerweile zum zweiten Mal.

Kommen wir zum Versorgungsstandard. Mehrere Kühlschränke und eine Zapfanlage sorgen für kühle Getränke. Das Alleinstel-





**Röther - Interservice**

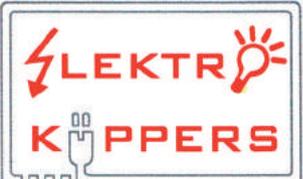
**Brandschutzeinrichtung :**  
**Rauchmelder, Rauchabzugsanlagen,**  
**Brandschutztüren + Feststellanlagen,**  
**Feuerlöscher und Hydranten**

**Lebensretter RAUCHMELDER**  
**Lieferung und Einbau nur durch Brandschutzfachfirma!**

Neuss - Grefrath  
 ☎ 02131-40267-33

**www.roether-interservice.de**

- Elektroinstallationen
- Antennenanlagen
- Netzwerktechnik
- Warmwassergeräte
- Rep. elektr. Hausgeräte



Guter Kontakt zahlt sich aus!

Frederik Küppers  
 Elektrotechnikermeister

Preußenstraße 2 • 41464 Neuss  
 Telefon 021 31-38 48 61 • Fax 021 31-40 22 629  
 info@kueppers-elektro.de • www.kueppers-elektro.de



pitsontours ist Urlaub von Anfang an.

**pitsontours**  
**Mit Euch in die neue Welt**

**Peter Kühling**  
 Reiseleiter für USA, Kanada, Deutschland  
 Österreich und Schweiz

Stets bei Ihnen und für Sie da, von der Planung bis zur Durchführung und Begleitung der Reise, immer an Ihrer Seite! Kleine Gruppen garantieren persönliches und individuelles Reisen.

Einfach Termin vereinbaren per e-mail: [reisen@pitsontours.de](mailto:reisen@pitsontours.de)  
 Gerne können Sie mich anrufen unter 0152 56956805 oder sich auch schon vorab auf meiner Internetseite [www.pitsontours.de](http://www.pitsontours.de) informieren.



**BERTHOLD  
 BESTATTUNGEN**  
*Sich beizeiten kümmern.*

**20 JAHRE ERFAHRUNG**  
**Begleitung im Trauerfall**

*Der Tradition verbunden,  
 dem Neuen aufgeschlossen.*



**BERTHOLD BESTATTUNGEN**  
 Rheydter Strasse 70  
 41464 Neuss / Rhein

Tel.: 02131 89 86 80  
 E-Mail: [service@berthold-bestattungen.de](mailto:service@berthold-bestattungen.de)  
[www.berthold-bestattungen.de](http://www.berthold-bestattungen.de)



**Stark  
 im  
 Umbau**

Konstruktiver Umbau  
 Altbausanierung  
 Restaurierung  
 Betonsanierung  
 Wärmedämmputz (WDVS)  
 Brandschutz

Grefrather Weg 75  
 41464 Neuss  
 Telefon 021 31/177266  
 Telefax 021 31/177254  
 Mobil 0163 20 16 604  
 Email [jensbodo@starkimumbau.de](mailto:jensbodo@starkimumbau.de)  
 Internet [www.starkimumbau.de](http://www.starkimumbau.de)

GmbH & Co. KG



**Schröter - Reifen - Service**

**Neu - gebraucht - Reparatur - Einlagerung**

**Kaarst Holzbüttgen Porschestr. 10 - 14**  
**Gewerbegebiet Ost Tel: 02131 / 796025**

**Homepage: [www.schroeter-reifenservice.de](http://www.schroeter-reifenservice.de)**



„Redaktionsteam“ des NBSV: Eiko Pate und Dietmar Kramer



NBSV-Präsident, Martin Flecken

## Komitee zwischen „schützenfestlichem Ausnahmezustand“ und Zukunftsplänen

**Seine Majestät Kurt I. und seine Königin Beate Koenemann müssen wie das gesamte Regiment der Neusser Bürger-Schützen wegen der Corona-Pandemie noch ein Jahr länger auf das nächste Schützenfest warten. Doch der neuerliche Ausfall des Höhepunkts eines jeden Schützenjahres bedeutet für das Komitee des Neusser Bürger-Schützen-Vereins (NBSV) kaum minder Arbeit.**

**A**uch der Ausfall einer Veranstaltung in den Dimensionen der „Tage der Wonne“ will und muss organisiert sein.

„Wir haben uns die Entscheidung alles andere als leicht gemacht. Über Wochen haben wir im Frühjahr immer wieder und viele Gespräche mit den Korpsführern und allen anderen Beteiligten geführt. Am Ende gab es zu diesem Vorgehen keine Alternative“, schildert NBSV-Präsident Martin Flecken den Entscheidungsfindungsprozess im Komitee.

Auch S.M. Kurt I. ist mit dem Beschluss – trotz der abermaligen Verschiebung seines „echten“ Regenten-Jahres – uneingeschränkt einverstanden. „Die Absage war völlig richtig. Trotz sinkender Inzidenzzahlen wären bis Ende August und auch erst recht noch nicht in den Wochen zuvor, in denen das Leben in den Zügen und durch die Ehrenabende noch einmal zusätzliche an Dynamik gewinnt, nicht genug Menschen schon geimpft gewesen – und die Gesundheit geht nun einmal vor. Ich stehe zwar schon seit 2019 in den Startlöchern, aber ein halbgares Fest oder ein Sparfest hätte ich mir auch nicht als schön vorstellen können“, beschreibt der Schützenkönig seine Sicht auf die Zwänge der Pandemie.

Allerdings hat Koenemann für den zweiten Corona-Sommer seiner Amtszeit die Hoff-

nung auf mehr „schützenfestliche“ Begegnungen „op de Daach“ als in den vergangenen Wochen und Monaten und auch im Vorjahr: „Wenn in der Öffentlichkeit grundsätzlich wieder mehr möglich ist, kann auch an den Schützenfesttagen wieder mehr stattfinden.“

Für den eigentlichen Schützenfest-Samstag plant das Komitee die Ehrung der Jubilare des vergangenen und auch des laufenden Jahres. Natürlich wird die Veranstaltung in einem kleineren Rahmen stattfinden als in „normalen“ Jahren in der Stadthalle, „aber wir wollen unseren treuesten Aktiven trotz Corona unsere Anerkennung in einem gebührenden Rahmen im Zeughaus zeigen“, wie Schützenmeister Dr. Achim Robertz sagt.

Darüber hinaus ist rund um die eigentlichen Schützenfesttage der Wiederaufbau des 2020 entworfenen Quirinus-Würfels in modifizierter Gestaltung als ein Schützen-Treffpunkt auf dem Markt ebenso vorgesehen wie die Präsentation des Vereins und seiner Produkte in dem Verkaufswagen. Zur Einstimmung auf die Tage der Wonne hat eine Arbeitsgruppe – eine Task Force mit Vertretern des Komitees und der Korps in diesem Jahr mit der Ausschreibung eines Malwettbewerb „Dein Schützenfest in allen Farben“ die Familien der Schützen und dabei gezielt deren Kinder und Enkel angespro-

chen. Einen Hauch von Schützenfest-Atmosphäre wollen außerdem die Korps durch an die Situation angepasste Einzelveranstaltungen in der Stadt verbreiten.

Außer mit der Gestaltung des schützenfestlichen Ausnahmezustandes ist das Komitee trotz des ausgefallenen Schützenfestes mit dem oft zitierten Alltagsgeschäft befasst. Einen Schwerpunkt bildete dabei in den die inzwischen unter Leitung des designierten Obersts Bernd Herten praktisch abgeschlossene Sanierung der Fackelbauhalle an der Blücherstraße. Aufmerksamkeit erfordert auch die Planung für den neuen Schießstand auf der Festwiese (für Schützenfeste ab hoffentlich 2022). Zugleich war und ist auch die Positionierung zu städtebaulichen Entwicklungen des Wendersplatzes und der Festwiese genauso ein Thema für die Vereinsspitze wie Vorbereitungen für das 200-Jahre-Jubiläum des Vereins in 2023. Konkret vorangetrieben hat das Komitee die weitere Intensivierung des Dialogs mit den Vereinsmitgliedern durch die Initiierung des virtuellen „Schützen-Sprechtages“ im Internet. Der erste Sprechtag fand am 17. Juli statt. Weitere sollen folgen. Dafür arbeitet das neu gegründete „Redaktionsteam“ des NBSV, in dem neben Komiteemitgliedern auch die Aktiven Dietmar Kramer und Eiko Pate eingebunden sind.

Dietmar Kramer



bringt Wärme  
und Sicherheit

**REINSCH** GMBH

**SPEZIAL-GASGERÄTE-SERVICE**

Heizungstechnik · Warmwasser · Wartungen · Reparaturen · Austausch

Reinsch GmbH  
Marienstraße 118  
41462 Neuss

Telefon 02131/575 37  
Telefax 02131/558 57

Herzlich Willkommen in der Traditionsgaststätte

# „HERMKES BUR“

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com  
Öffnungszeiten: Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag · Bei schönem Wetter an Wochenenden bereits ab 15 Uhr geöffnet.

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Benediktiner Weizen



*Unsere Traditionsgaststätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bieten neben guten und saisonalen Speisen auch viel Platz im schönen Biergarten. Es stehen drei Versammlungsräume, ein Schießstand und eine Kegelbahn zur Verfügung. Veranstaltungen bis 140 Personen können bequem durchgeführt werden.*

*Erlebt die warme Jahreszeit, am Wochenende schon nachmittags, in unserem Biergarten. Dabei gemütliche Stunden genießen und im Anschluß einen schönen genussvollen Abend erleben: „Genießen und Feiern bei uns“. Wir freuen uns auf euren Besuch.*

**ruthgro**  **lms**  
reiseagentur

Hamtorstrasse 12 Telefon 02131-384 74 19 info@ruth-grolms.de  
41460 Neuss Telefax 02131-384 74 23 www.ruth-grolms.de



## Kay Schloßmacher – Unternehmer des Jahres 2020

Der lange aufgeschobene Festakt der MIT (Mittelstands- und Wirtschaftsunion) im Gare Du Neuss zu Ehren des Unternehmers des Jahres konnte am 25. Juli 2021 stattfinden.

Auf der Rampe war der Einlass; Voraussetzung waren natürlich die drei G's! Kein anderer als Stefan Arcularius nahm die Gäste in Empfang, kontrollierte den QR-Code und jeder Gast erhielt ein Namensschild. An den, wie immer schön dekorierten Tischen, traf man sich zu ersten, lockeren Gesprächen. Familie, Freunde, Zugkameraden und viele, die in Neuss Rang und Namen haben, fanden sich ein. Es gab viele unterschiedliche Themen, von Politik bis hin zum Schützenwesen in der Stadt, aber immer wieder kam man auf den „Macher“ zu sprechen.

Der Name sagt schon alles: „Castlemaker“! Aus den alten Versorgungshallen am Güterbahnhof (unter anderem lange die Heimat der Spedition Koch) zauberte sich Kay nach und nach sein Schlösschen. In letzten, erschaffenen „Chapelle de Nüss“ eröffnete dann Klaus Goder, Vorsitzender der MIT den Festakt. Er begrüßte die reichliche Schar der Gratulanten; namentlich hervorgehoben wurden unser Bundestagsabgeordneter Hermann Gröhe, Stefan Arcularius, Jan Philipp Büchler und der Vorjahrgewinner 2019, Mustafa Tezgör



(er hat mit der Tespo ein neues Projekt, dazu aber mehr in der nächsten Ausgabe). Klaus Goder stellte kurz den diesjährigen Preisträger vor, der im Anschluss den Hermann Josef Werhahn Preis überreicht bekommen sollte. Vor der Preisverleihung hielt Hermann Gröhe eine wunderbare und launische Laudatio. Hermann kam im Gare Du Neuss T-Shirt, das er bei Depot Cuisine nach fünf Tomahawk Steaks bekam und erzählte kurz den Werdegang

vom Düsseldorfer Kay, der mittlerweile in Neuss zu Hause und angekommen ist. Kay wurde stellv. für alle Gastronomen ausgezeichnet, die gezeigt haben, wie man es aus der Krise schaffen kann. Ein Zitat von Erich Kästner ist hier Kays Lieblingssatz: „Aus Steinen, die einen in den Weg gelegt werden, kann man auch was Schönes bauen“. Wie Recht er hat! Nach der Laudatio war es dann soweit. Der Preis wurde verliehen, die Blitzlichter hatten ihren Höhepunkt und unter tosendem Applaus erhielt Kay den Preis, den er sich wirklich verdient hat.

Zum Schluss kam der Höhepunkt, was auch für unseren Kay etwas ganz Neues war. Er hielt eine Dankesrede. Sein Zug „Die Junge Elche“ schmunzelten schon, weil sie wahrscheinlich ahnten, was jetzt kam. Bevor Kay die Rede mit „das Buffet ist eröffnet“ beendete, sagte er noch seinen größten Wunsch: Fortuna Düsseldorf muss Deutscher Meister werden! Dieses lieber Kay werden wir in diesem Leben wahrscheinlich nicht mehr mitbekommen und es scheint genauso utopisch, wie bei Schalke 04.

*Herbert Kremer*



Hauseigene Schlachtung  
Partyservice



# Fleischerei Erkes

*Glehn's geschmackvolle Adresse*

fleischerei-erkes.de | Hauptstr.68 | 41352 Korschenbroich-Glehn

# Dreherei Schulenberg

Am Hagelkreuz 25 • 41469 Neuss  
Telefon (0 21 37) 78 65 46  
Telefax (0 21 37) 78 84 96  
Mobil (01 60) 97 37 16 94

## Sie werden uns gut finden.

Schnelle Hilfe, freundliche Beratung, optimale Arbeiten und unser umfassendes Service-Paket in allen Kfz-Fragen der Reparatur, Pflege und Wartung werden Sie überzeugen.



### krause karosserie

Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel.: 02131.12 45 60 • www.krause-karosserie.de



Ingenieurbüro **GÜNTHER** GbR  
Ingenieurbüro für Baustatik und Konstruktion

**Dipl.-Ing. Frank Günther**  
Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

**Dipl.-Ing. Ingo Günther**  
Bauingenieur



Einsteinstraße 38  
41464 Neuss

Telefon: 021 31/80546  
Fax: 0 21 31/82488  
E-Mail: ingbuero.guenther@t-online.de

# Banking ist einfach.

Wenn die telefonische Sparkassenfiliale Ihre Finanzgeschäfte schnell und unkompliziert erledigt. Rufen Sie uns einfach an und überzeugen Sie sich selbst!

**02131 97-4444**

Montag bis Samstag  
und Sonntag

07:00 bis 22:00 Uhr  
08:00 bis 17:00 Uhr

- Überweisungen / Daueraufträge
- Kreditkarten
- Steuerbescheinigungen
- Qualifizierte Beratung
- Terminvereinbarung
- und vieles mehr

sparkasse-neuss.de




## Familienpraxis Cathrin Goldmann

Diplom Rehabilitationspsychologin (FH)  
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Ihre Praxis für:

Familieninterne Belastungen  
Psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen  
Schwierigkeiten bzgl.  
Schule/Ausbildung/Arbeitsplatz

Sebastianusstraße 2-4 • 41460 Neuss  
Tel.: 021 31 / 53 96 217 • E-Mail: familienpraxis.goldmann@gmx.de  
www.familienpraxis-goldmann.de



## Endlich wieder Proben!

Nach über 16 Monaten Pause durch Corona durften wir nun endlich wieder den Probenbetrieb aufnehmen. Wir waren alle sehr froh, dass es nun wieder los gehen konnte und, obwohl der Beginn für 19 Uhr angesetzt war, kamen einige schon früher.

Nach so langer Zeit gemütlich beisammensitzen, etwas zu trinken und sich auszutauschen war anders, aber schön! Auch mitten in der Ferienzeit war die Probe gut besucht. Musizieren ist wie Fahrradfahren. Anfangs war es ungewohnt, aber man kam schnell wieder rein! Wir spielten einen Marsch nach dem anderen und man merkte, wieviel Spaß es doch macht.

Die Stimmung war super und wir hoffen nun alle, dass der Inzidenzwert nicht weiter steigt, damit auch wir unter den 3G-Bedingungen weiterhin jeden Freitag proben dürfen! Auch im Anschluss der Probe, saßen wir noch zusammen und waren sehr froh, dass bisher alle gesund durch die Pandemie gekommen sind.

Nun heißt es mit Vollgas voran und mit Blick und Freude auf den ersten Auftritt nach fast zwei Jahren im August.

*Tambourcorps Neuss-Reuschenberg 1982*

**Frankenheim**  
Brauhaus Holzheim GmbH

SEIT 1873

Bahnhofstraße 50 • 41472 Neuss-Holzheim  
Telefon 0 21 31/8 56 90 • Fax 0 21 31/1 76 93 10

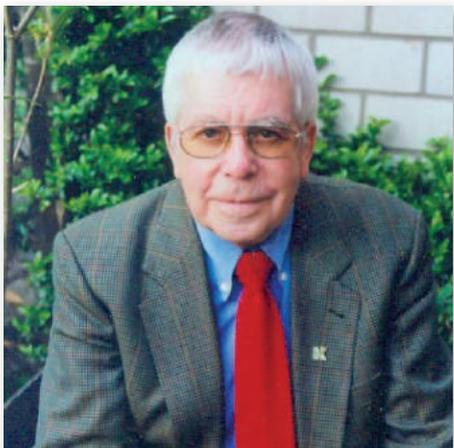
Öffnungszeiten:  
So.–Do. 11.00–23.30 Uhr • Fr.–Sa. 11.00 bis 01.00 Uhr • Küche von 12.00 bis 21.00 Uhr



**RheinLand**  
VERSICHERUNGSGRUPPE

**engagiert**

RheinLand Versicherungsgruppe • RheinLandplatz • 41460 Neuss • Telefon +49 21 31 290 0 • [www.rheinland-versicherungsgruppe.de](http://www.rheinland-versicherungsgruppe.de)



Heinz Kordes 2002



Vorstellung des Autoren-Quartetts in der Hubertuszeitung

## Zum Tode Heinz Kordes, ein Nachruf

**Am 18. April 2021 verstarb unser Mitglied Heinz Kordes in einem Pflegeheim in Dortmund. Eigentlich lange Jahre in Kapellen wohnhaft, wurde er nach einem schweren Schlaganfall in die Nähe seiner Tochter dorthin verlegt.**

Heinz Kordes wurde am 4. Juli 1929 in Neheim geboren, eine Ortschaft, die uns zumeist nur unter dem Doppelnamen Neheim-Hüsten bekannt ist und heute ein Stadtteil von Arnsberg ist. Er machte am neusprachlichen Gymnasium Neheim-Hüsten sein Abitur und studierte Jura in Münster. Viele Jahre arbeitete er als Versicherungsjurist beim Gerling-Konzern. In den letzten Arbeitsjahren bis zur Rente 1993 war er Justitiar bei der Westlotto-Gesellschaft.

Er war ein belesener, hochgebildeter Mensch, stets freundlich, zuvorkommend und frei von Dünkel. Als Sauerländer gehörte auch stets zum Bier ein „Körnchen“ bei ihm dazu. Großes Interesse besaß er an Literatur, besonders zur Zeitgeschichte. Als gebürtigem Sauerländer dürfte Heinz Kordes das Schützenwesen nicht unbekannt gewesen sein.

Zum Neusser Schützenfest ist er allerdings erst als Spätberufener gekommen. Er war zunächst ab der ersten Hälfte der 1980er Jahre Mitglied der Grenadiere im Zug „Drei-

königenchor“, wurde dann jedoch 1992 für den Hubertuszug „Kameraden57“ geworben. Bis 2001 wird er in diesem Zug als aktives Mitglied an Schützenfesten teilnehmen. Ab 2002 tritt er in den Passiven-Status, besucht jedoch weiterhin alle Zugversammlungen und marschierte, soweit es seine Kräfte erlaubten, bei Schützenumzügen mit.

Als im November 1999 das 100-jährige Jubiläum unserer Gesellschaft anstand, taten sich im Januar 1998 Peter Albrecht, Joseph Lange, Friedhelm Becker und eben Heinz Kordes zusammen und bildeten ein bienenfleißiges Quartett engagierter Chronisten, die sich der schweren Aufgabe stellten, eine Chronik anlässlich dieses hohen Jubiläums zu erarbeiten. Eine Riesenaufgabe, die umso schwerer wog, da kein geordnetes Archiv der Hubertusschützen existierte. Es bedurfte zweier Jahre intensiver Anstrengungen, um schließlich ein wirklich gelungenes Werk zu präsentieren. Schon während der Arbeit

an der Chronik hatte sich Heinz Kordes als Lektor in die redaktionelle Mitarbeit an unserer Hubertuszeitung eingebracht und er sollte dies für viele Jahre bis in die jüngere Vergangenheit beibehalten. Bis ins höchste Alter übernahm er bereitwillig diese Arbeit und wurde von Seiten der Redaktion hochgeachtet.

Im Oktober 2019 wurde Heinz Kordes von einem Schlaganfall betroffen. Danach blieb er leider ein Pflegefall. Die Familie ließ ihn im März 2020 nach Dortmund in ein Pflegeheim verlegen wegen der Nähe zu Familienangehörigen. Der Vorstand entließ Heinz Kordes als Pflegefall aus der beitragspflichtigen Mitgliedschaft. Die Hubertuszeitung, an der so viele Jahre mitgearbeitet hatte, wurde ihm stets dorthin gesandt. Im April des Jahres ist nun Heinz Kordes dort für immer entschlafen. Ruhe in Frieden, lieber Schützenfreund!

Viktor Steinfeldt

### Nachruf

Am 18. April 2021 verstarb nach schwerer Krankheit

### Heinz-Josef Kordes

im Alter von 91 Jahren. Fast 30 Jahre war er aktives und zuletzt passives Mitglied unserer Gesellschaft und verantwortete über 20 Jahre das Lektorat für unsere Hubertuszeitung. Ebenso war er an der Niederschrift unserer Chronik maßgeblich beteiligt und stand uns Hubertusschützen immer mit Rat und Tat gerne zur Seite.

Wir verlieren einen sehr engagierten und immer hilfsbereiten Kameraden und erinnern uns gerne an viele schönen Stunden und Gespräche mit ihm.

Mit unseren Gedanken sind wir bei seiner ganzen Familie und all seinen Freunden und Bekannten. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.**

Der Vorstand



# Die Hirschfängerfamilie trauert um Ihr passives Mitglied Horst von Werden

Am 11. April 2021 verstarb unser passives Mitglied Horst von Werden nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren.

geboren am 14.04.1955 im Lukaskrankenhaus zu Neuss konnte man Horst einen echten Nüsser Jong nennen. Aufgewachsen auf der Furth zog es Horst Anfang der 90er Jahre auf die Weingartstraße, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte.

Nach der Schule entschied sich Horst dazu, im Garten und Landschaftsbau Fuß zu fassen. 2009 erlangte er eine Anstellung bei der Firma Schnittgut, die für die St. Augustinus-Gruppe tätig ist. Dort blieb er bis zu seinem verdienten Ruhestand im Jahre 2018.

Als echter Nüsser Jong blieb Horst das Schützenwesen natürlich nicht verborgen; man könnte sogar behaupten er sei Schütze durch und durch gewesen. Er machte in seinem Leben einige Schützenfeste mit. In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts fand Horst zunächst zum Grenadierkorps. Dort war er circa 20 Jahre im Grenadierzug „Kirmesfreunde von 1925“.

Er verließ den Zug und gründete 1991 den Grenadierzug „De Fuhle Bommels“ in Holzbüttgen, dem er wiederum ebenfalls 20 Jahre treu war. Nach seinem Austritt merkte Horst als echter Kirmesjock schnell, dass ihm etwas fehlte. Also ent-



schied er sich wieder dazu, einem neuen Zug Leben einzuhauchen. Dieses Mal fand er zu uns Hubertusschützen und war Mitgründer des Hubertuszuges „Immer jood drop“ in der Neusser Innenstadt. Einige Kameraden dieses Zuges kannten sich bereits von der Neusser Furth, wo der Zug eigentlich heimisch ist. Im Hubertuszug „Immer jood drop“ blieb er bis 2017, als ihm seine Gesundheit Op de Dag zu schaffen machte. Er wechselte in den Passivenstatus des Hubertuskorps

und trat als passives Mitglied der Hirschfängerfamilie bei. Die Besuche von Horst wurden zwar weniger, aber nicht minder herzlich. Horst blieb bis zu seinem Tod passives Mitglied bei den „Hirschfängern“ und in unserer Gesellschaft.

Im Jahre 2018 erhielt er die niederschmetternde Diagnose Krebs, von der er sich nicht unterkriegen ließ. Er kämpfte tapfer bis zum Schluss.

Die Hirschfängerfamilie dankt Horst für seine Kameradschaftlichkeit, da er stets ein offenes Ohr für alle Mitglieder des Zuges hatte. Er stand seinen Kameraden immer mit Rat und Tat gerne zur Seite und konnte sich auch bei unangenehmen Themen Gehör verschaffen und klar Argumentieren.

Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Marco Lange**  
**Hubertuszug „Hirschfänger“**



## Nachruf

Am 11. April 2021 verstarb unser Schützenbruder

### Horst von Werden

im Alter von 65 Jahren nach schwerer Krankheit. Horst von Werden war seit 2006 passives Mitglied in unserer Gesellschaft und bis zuletzt unserem Hubertuszug „Hirschfänger“ eng und freundschaftlich verbunden.

Wir danken ihm für viele schöne und unvergessliche Momente und werden unseren Schützenbruder sehr vermissen.

Wir sind mit unseren Gedanken bei seiner Familie und all seinen Freunden und Bekannten. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.**

Der Vorstand





### Nachruf

Am 2. Juni 2021 verstarb unser Freund und Schützenkamerad

## Ralf Dönni



nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren. Wir verlieren mit ihm einen engagierten, zuverlässigen, gradlinigen und stets für die Belange und Interessen unseres Hubertuszuges Waldhorn 1966 eintretenden Weggefährten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Gabi, seiner Tochter Anne und Schwieger-  
sohn Christoph, seiner Familie und seinen Freunden.

Mit stillem Gruß

Jörg Albertz, Thomas Deltos, Andreas Gertges, Arnim Harms, Andreas Holler, Dirk Hollmann,  
Michael Kivelitz, Michael Lehmann-Pape, Christoph Pastoors, Jörg Rottmann, Thomas Trotzky,  
Robert Waldmann, Thomas von Werden, Toby Weskamp, Holger Breuer, Markus Büschgens,  
Gero Keusen, Ingo Köhler, Marcus Lüttkecosmann, Domenik Maul, Andreas Lehmann  
& WalDiven

### Nachruf

Im Alter von nur 57 Jahren verstarb viel zu früh am 2. Juni 2021 unser Schützenbruder

## Ralf Dönni

nach kurzer und schwerer Krankheit. Ralf Dönni war 20 Jahre Mitglied unserer Gesellschaft und bis zuletzt in unserem Hubertuszug „Waldhorn“ aktiv. Seine freundliche, hilfsbereite und humorvolle Art bleibt unvergessen, und wir danken ihm für die vielen schönen, gemeinsamen Stunden.

Wir werden unseren Kameraden sehr vermissen. In Gedanken sind wir bei seiner Gattin Gaby, der ganzen Familie und all seinen Freunden und Bekannten.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.**

Der Vorstand



### Nachruf

Am 19. Juni 2021 verstarb unser Schützenbruder

## Reinhard Schloßmacher

im Alter von 61 Jahren. Reinhard Schloßmacher war vier Jahre aktives Mitglied in unserer Gesellschaft im Hubertuszug „Diana“ und als leidenschaftlicher Schütze auch in den Bruderschaften Vorst und Büttgen aktiv.

Wir verlieren einen freundlichen, aufrichtigen und zuverlässigen Schützenkameraden und werden ihn sehr vermissen.

Mit unseren Gedanken sind wir bei seiner Familie und all seinen Freunden und Bekannten. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.**

Der Vorstand



**Nachruf**

Wir nehmen Abschied von unserem Schützenbruder

**Reinhard Schloßmacher**

der am 19. Juni 2021 nach schwerer Krankheit im Alter von nur 61 Jahren verstorben ist. Der Hubertuszug „Diana“ verliert einen von allen sehr geschätzten Kameraden, einen aufrichtigen, humorvollen und stets hilfsbereiten Freund.

Wir werden uns gerne an die vielen schönen Momente mit ihm erinnern und sein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Hubertuszug „Diana“**



**Nachruf**

Am 4. Juli 2021 verstarb im Alter von 63 Jahren unser Schützenbruder

**Walter Allard**

Walter war 5 Jahre Mitglied unserer Gesellschaft und in unserem Hubertuszug „Quirinus-Boschte“ aktiv. Wir danken ihm für seine freundliche, hilfsbereite und jederzeit zuverlässige Lebenseinstellung.

Wir werden unseren Schützenbruder sehr vermissen und sind mit unseren Gedanken bei seiner Ehefrau Angelika, der ganzen Familie und all seinen Freunden und Bekannten. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.**

Der Vorstand



**Nachruf**

Am 08.07.2021 verstarb unser Schützenbruder

**Josef Krieger**

im Alter von 77 Jahren. Josef Krieger war stolze 49 Jahre Mitglied unserer Gesellschaft und in unserem Hubertuszug „Kreuzritter“ aktiv. Wir bedanken uns bei ihm für die vielen schönen, gemeinsamen und fröhlichen Stunden und Momente und werden unseren Schützenkameraden sehr vermissen.

Mit unseren Gedanken sind wir bei seiner Ehefrau Ina, seiner ganzen Familie und all seinen Freunden und Bekannten. Sein Andenken werden wir schützenbrüderlich in Ehren halten.

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.**

Der Vorstand



**Nachruf**

Der Hubertuszug „Kreuzritter“ trauert um seinen Kameraden

**Josef (Jupp) Krieger**

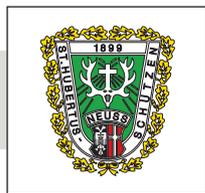
der am 8. Juli 2021 im Alter von 77 Jahren unerwartet verstorben ist.

Ein treuer Freund und Weggefährte hat uns für immer verlassen. Zum Patronatstag in diesem Jahr hättest Du Dein 50-jähriges Jubiläum bei uns gefeiert. Wir sind unendlich traurig und mit unseren Gedanken bei seiner lieben Frau Ina.

Wir werden Dein Andenken immer in Ehren halten.

**Deine Kreuzritter**





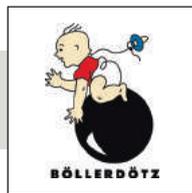
St. Hubertus



Adlerhorst



Ahl Pänz



Böllerdötz



Bogenschützen



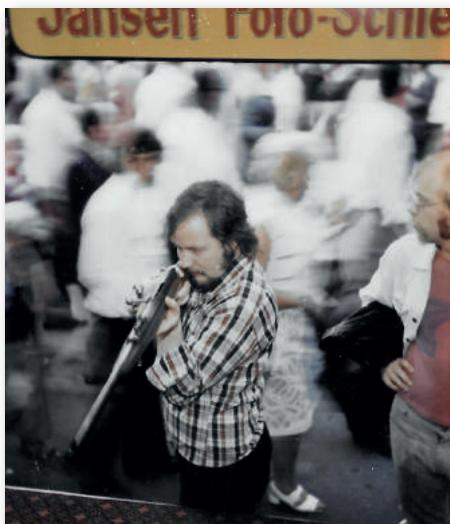
Brasselsäck



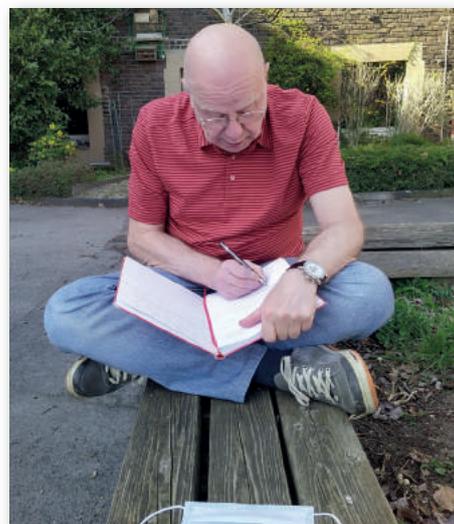
Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss 1987



Viktor Steinfeldt, Hubertus



Schützenfest 1973, unser einziges gemeinsames Foto



Theo Thoennessen, Gilde-Gazette

## Redaktion der Gilde-Gazette beim Hubertusarchivar

Am letzten Märztag des Jahres, ein wunderschöner warmer Frühlingstag, trafen sich auf dem Schulhof des Marie-Curie-Gymnasiums der Redakteur der Gilde-Gazette Helmut Thoennessen und der Archivar der Hubertus-Schützen Viktor Steinfeldt.

In der Mai-Ausgabe der „Gilde-Gazette“ soll das Archiv der Hubertus-Schützen vorgestellt werden. Den ungewöhnlichen Ort des Interviews wählte man da Viktor Steinfeldt hier für eine Woche der Osterferien Dienst als Urlaubsvertretung des Schulhausmeisters angetreten hatte. Zudem konnte man schön in der Sonne mit genügend Abstand auf einer Sitzinsel des Schulhofs Platz nehmen. Das Gespräch ging munter hin und her, man kam vom Hölzchen auf's Stöckchen. Man hatte sich reichlich zu erzählen, schließlich hatte

man gemeinsam wilde Jugendtage durchlebt und sogar eine Dachraumwohnung auf dem Holzheimer Weg geteilt. Das bessere Zimmer hatte Viktor Steinfeldt in der Kneipe von Arnold Tauwel durch eine Würfelrunde „Chicago“ gewonnen. Mit Schaudern erinnerte man sich auch an die 3-Liter-Flaschen Lambrusco der Gebrüder Albrecht zurück.

Viktor Steinfeldt



## Thomas Küsters – 25jähriges Jubiläum im NBSV

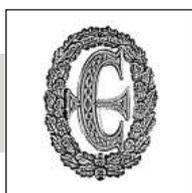
Thomas Küsters muss sein 25jähriges Jubiläum im Neusser Bürgerschützen-Verein leider ohne Uniform feiern, kann dies aber dennoch im Kreis seiner Zugkameraden tun. Der 40-jährige Vater eines Sohnes war bereits lange Zeit Mitglied der Schützengilde, bevor er 2019 unserem Zug „Kameraden57“ im Hubertuskorps beitrug.

Wir gratulieren zum Jubiläum und freuen uns auf viele weitere schöne gemeinsame Jahre!

Kameraden57



St. Hubertus



Erftjunker



Flotte Boschte



Fahnenzug



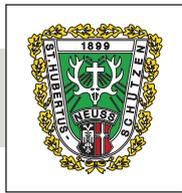
Freiwild



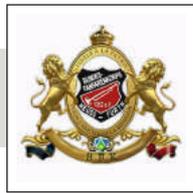
Fröhliche Hirsche



Germanen



St. Hubertus



Bundesfanfarenkorps  
Neuss-Furth 1952 e.V.



Diana



Die Stubbis



Doch noch dobee



Doppeladler



Echt vom Besten



## Erste Germanen-Präsens-Versammlung 2021

Etwas Normalität kam am 10.07.2021 in das Zugleben der Germanen. Alt-Hubertuskönig Frank Herstix lud zur Juli-versammlung in seiner Gartenanlage ein. Eigentlich ist der Aufenthalt im Juli bei Herstix nichts Neues, findet doch an diesem Wochenende normalerweise der Fackelzug des Schützenfestes in Reuschenberg statt.

Oberleutnant Manfred Britz begrüßte die Anwesenden. Die Termine für die Events im August wurden bekannt gegeben. Außerdem wurde der Zug über die neueste Entwicklung des Zuglokals Vogthaus in Kenntnis gesetzt.

Zwischenzeitlich traf auch das Buffet ein. Es war nun Zeit den gemütlichen Teil des Abends einzuleiten.

*Gert Schroers*



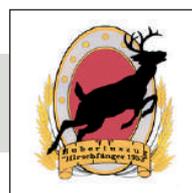
St. Hubertus



Götz von Berlichingen



Goldenes Jagdhorn



Hirschfänger



Hubertusjäger



Hubertus Füchse



Immer jood drop



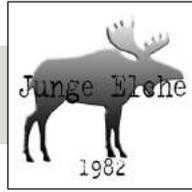
St. Hubertus



Jägermeister



Jagdfalke



Junge Elche



Kameraden'57



Kreuzritter



Lauschepper



## Kein Lockdown für die Liebe – Hochzeit bei den Zugvögeln

**Lockdown hin oder her – zu unserer großen Freude konnten wir am 24. April einem weiteren Brautpaar in unseren Reihen zur Hochzeit gratulieren. Unser Oberleutnant Markus Herring und Iris Porsche gaben sich das Ja-Wort und feierten im kleinen Kreis ihre Trauung.**

Seit 2014 gehen die beiden Hand in Hand gemeinsam durchs Leben. Beide verbindet unter anderem die Liebe zur Musik und zu Musicals. Wobei Iris ihr Gesangstalent und bereits viele Live-Auftritte mit ihrer A-capella-Gruppe „VIERbesetzt“ mit in die Beziehung bringt. Nur eine kleine Abordnung von uns konnte direkt vor Ort dabei sein. Aber dank des Tablets und Organisationstalents unseres Zugkameraden Ralf Calefice, konnten wir per Videokonferenz dem romantischen Anlass beiwohnen. Da die Hochzeitsreise später nachgeholt wird und es in die Karibik gehen soll, überreichte die Abordnung unser Geschenk in Form einer Schatzkiste an die beiden. Dazu gab es noch ein sehr stimmungswaltiges Live-Ständchen per Zoom von uns für das Brautpaar. Wir wünschen Iris und Markus alles Liebe für die gemeinsame Zukunft.

Marc Heidolph



### Neue Mitglieder

in der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Norbert Funkel  
Jörg Ferber  
Maik Ferber  
Tobias Murati  
Cornelius v.d. Bend  
Daniel Benz

Passives Mitglied  
Doch noch dobee  
Doch noch dobee  
Tambourkorps  
Doppeladler  
Passives Mitglied

Thomas Dietz  
Olaf Bose  
Christine Engel  
Nikola Engel  
Alexander van Hees  
Brasselsäck  
Tambourkorps  
Tambourkorps  
Tambourkorps  
Tambourkorps



St. Hubertus



Quirinus-Ritter



Quirinusfalken



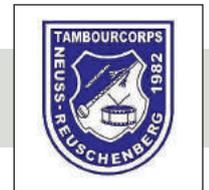
Rheinkaliber



Rheinzelmänner



Spätzünder



Tambourcorps Neuss-Reuschenberg 1982



Luschönches



Milleniumsfalke



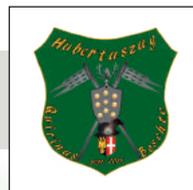
Nüsser Keiler



Phönix



Platzhirsche



Quirinus Boschte



Quirinus Jünger



### Zug der Bogenschützen



ist auf Nachwuchssuche!

@Interessierte Kinder und Jugendliche  
@Begeisterte Schützenväter

Der Zug der Bogenschützen freut sich über neue Mitglieder ab 10 Jahren aufwärts zum Schützenfest 2022 oder auch schon zum Patronatstag 2021!

Neben einem frühen Schnuppern ins Neusser Schützenleben bieten wir auch übers Jahr eine Gemeinschaft!

Bei Interesse könnt Ihr Euch gerne melden bei:

✉ [jungschuetzenmeister@st-hubertus.de](mailto:jungschuetzenmeister@st-hubertus.de)

☎ 0152/01301990



#bogenschützen  
#hubertusschützen  
#kirmes #neuss  
#schützennachwuchs

Aufruf gerne teilen!



Trötmänner



Waldhorn



Wilddiebe



Wildfüchskes



Zugvögel



Zwölfender



Schützenbruderschaft

# Hubertus gratuliert

## 50 Jahre

Andreas Mirgeler  
Mark Pilhofer  
Willi Leithoff  
Konstantinos Georgiadis  
Ralf Heinze  
Guido Schlieff  
Gunter Alex  
Christian Lewandowsky  
Patrick Lammertz  
Roman Harras  
Rainer Mierske  
Achim Heller  
Dirk Karis  
Jens-Peter Grohmann  
Carsten Wenke  
Guido Leth  
Stefan Schmidt

Fröhliche Hirsche  
Echt vom Besten  
Fröhliche Hirsche  
Spätzünder  
Quirinusfalken  
Jägermeister  
Echt vom Besten  
Götz von Berlichingen  
Echt vom Besten  
Fröhliche Hirsche  
Quirinusjünger  
Ertfjunker  
Fröhliche Hirsche  
Echt vom Besten  
Passives Mitglied  
Quirinusjünger  
Fröhliche Hirsche

## 60 Jahre

Stefan Bringmann  
Jürgen Schüler  
Klaus Reinartz  
Thomas Schütz  
Herbert Kremer  
Manuel Feixeira de Sa  
Klaus Stickel  
Wolfgang Sorgatz  
Stephan Vetten  
Otmar Beltau  
Thomas Heuchling  
Andreas Dreßen  
Kurt Lonnes  
Georg Leusch  
Hubertus Hense

Luschhönches  
Doppeladler  
Quirinusjünger  
Luschhönches  
Germanen  
Wilddiebe  
Adlerhorst  
Brasselsäck  
Passives Mitglied  
Kreuzritter  
Luschhönches  
Ahl Pänz  
Luschhönches  
Luschhönches  
Freiwild

## 65 Jahre

Wolfgang Gerard  
Wolfgang Kenkenberg  
Wolfgang Bienefeld

Passives Mitglied  
Ertfjunker  
Adlerhorst

## 70 Jahre

Hans-Walter Philipsen  
Rudolf Beging  
Friedhelm Jost

Tambourkorps  
Tambourkorps  
Hubertusjäger

## 80 Jahre

Johannes Strunk  
Hans Kirstein  
Horst Hindrichs  
Hans-Wilh. Dicken

Kreuzritter  
Wilddiebe  
Passives Mitglied  
Passives Mitglied

## 85 Jahre

Gerd Schlieff  
Hans Werner Koch

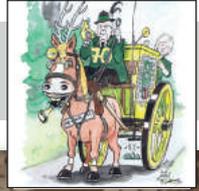
Jägermeister  
Ertfjunker

## 90 Jahre

Josef Liebertz

Brasselsäck

## POSTILLION



Weniger als eine Woche vor der Preisverleihung als „Unternehmer des Jahres“ durch die MIT Neuss konnte unser Schützenbruder Kay Schloßmacher endlich wieder auch die Chargierten unserer Gesellschaft willkommen heißen. Zu der Gelegenheit überreichte ihm unser Major, der unter anderem seit vielen Jahren seinen Majorsehrenabend im Gare du Neuss ausrichtet, die neue Ausgabe unserer Hubertuszeitung.

Nachdem 2012 die ursprünglich dafür vorgesehene Location kurzfristig ausfiel, erwies sich Kay bald als flexibler und zuverlässiger Gastgeber, sodass es die Hubertusschützen künftig auch zum Königsbiwak in seine Hallen trieb. Die Redaktion applaudiert dem Durchhaltevermögen in dieser schwierigen Zeit und freut sich auf viele weitere Jahre bei dir zu Gast, lieber Kay!

Sie werden uns  
gut finden!



Homepage



Facebook



Instagram



**IN UNSEREM  
HERZEN BLÜHT DAS  
SCHÜTZENFEST.**

Das Druckhaus  
Print und Medien GmbH  
Im Hasseldamm 6  
41352 Korschenbroich  
Telefon 02161 5745-0  
das-druckhaus.de

Das  
Druck  
haus



So gut, dass wir ihn gern  
zurücknehmen.

Junge Sterne glänzen länger.

Wir sind uns so sicher, dass unsere besten Gebrauchten Ihre Ansprüche erfüllen, dass wir Ihnen für 10 Tage ein Umtauschrecht einräumen, falls sie es nicht tun. Ebenfalls im Leistungspaket inkl.: 24 Monate Fahrzeug- und 12 Monate Mobilitätsgarantie, HU-Siegel jünger als 3 Monate, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.<sup>1</sup>  
Jetzt 100-mal exklusiv bei uns.

<sup>1</sup> Die Garantiebedingungen finden Sie unter [www.mercedes-benz.de/junge-sterne](http://www.mercedes-benz.de/junge-sterne)



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

**Kniest**

**Autohaus Kniest GmbH Neuss**  
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
Moselstraße 6, 41464 Neuss · Tel: +49 2131 9428 0

**Autohaus Kniest GmbH Dormagen - Horrem**  
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
Kieler Straße 26, 41540 Dormagen · Tel: +49 2133 5009 0  
[www.mercedes-benz-kniest.de](http://www.mercedes-benz-kniest.de)

# Optik Mellentin in Neuss – Mit Leidenschaft für Ihren Sehkomfort!

Ein herzlicher Umgang mit den Kunden sowie die Hingabe für Brillen, gepaart mit **höchster Fachkompetenz und modernster Ausstattung** – so lässt sich Optik Mellentin kurz und bündig beschreiben.

Wir haben mit Inhaber Michael-Franz Breuer über bestes Sehen, besten Service und biometrische Gläser gesprochen:

**Herr Breuer, was macht den Brillenkauf in Ihrem Geschäft so besonders?**

**Breuer:** Als leidenschaftliche Augenoptiker wissen wir, wie wichtig unsere Sehkraft für eine hohe Lebensqualität ist. Deshalb **geben wir jeden Tag unser Bestes, um unseren Kunden den perfekten Sehkomfort zu ermöglichen.**

**Können Sie das etwas präzisieren?**

**Breuer:** Modische Brillenfassungen und hochwertige Brillengläser sind das eine, aber unsere Kunden profitieren nicht nur von Trends und Qualität, sondern auch von unserem **perfekten Rundum-Service.**

Wir vertrauen auf **modernste Messtechnik und hochwertige Marken-Brillengläser** angesehener Hersteller.

**Derzeit stehen biometrische Brillengläser hoch im Kurs. Was hat es damit auf sich?**



**Breuer:** Jedes Auge ist einzigartig, genau wie jeder Mensch. Daher ist es notwendig, Brillengläser anhand präziser Daten jedes einzelnen Auges zu berechnen.

Mit **B.I.G. Vision®** von Rodenstock können wir nun – exklusiv in Neuss – **die ersten hochpräzisen Gleitsicht-Gläser** präsentieren, die auf einem allumfassenden biometrischen Augenmodell basieren, während bislang ein statisches Standard-Augenmodell reichen musste. Das Ergebnis: die individuellste Sehschärfe aller Zeiten!

**Vielen Dank für das Gespräch.**



**Optik Mellentin Michael-Franz Breuer e. K.**  
Neustraße 18 • 41460 Neuss  
Tel.: 0 21 31 - 22 24 66 • ☎ 01 51 . 58 59 02 19  
info@optik-mellentin.de  
www.optik-mellentin.de

## Dänisches Design von Lindberg – biometrische Brillengläser von Rodenstock: Eine perfekte Kombination



**RODENSTOCK DNEye®-B.I.G.** – Biometric Intelligent Glasses – Das Ergebnis jahrzehntelanger Forschungsarbeit: maßgefertigte biometrische Brillengläser auf 1/100 Dioptrien genau, frei von Standards nach Ihren Augenparametern berechnet.

**LINDBERG-Fassung + biometrische Gläser von RODENSTOCK = die maßgefertigte Brille mit unvergleichlicher Individualität für bestes Sehen und Aussehen.**

**L I N D B E R G** Premium Partner

**LINDBERG** besticht durch eine unverwechselbare Kombination aus dänischem Design, mehrfach preisgekrönter Handwerkskunst und Tragekomfort pur. Entdecken Sie die vielen Kombinationsmöglichkeiten: Eine LINDBERG-Brille ist immer ein (Under)Statement.

**R**  
RODENSTOCK

**GUTSCHEIN**

Zur Einführung der neuen biometrischen-Brillengläser von Rodenstock erhalten Sie einen Preisvorteil von 100 Euro sowie einen **kostenlosen DNEye®-Scan**.\*

Die individuellsten Brillengläser aller Zeiten.

\* Gültig für ein Paar biometrische Brillengläser von Rodenstock in Ihren Werten (Keine Barauszahlung möglich, Nicht kombinierbar. Gültig bis 31. August 2021).